

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 96. Hirschberg, Sonnabend den 1. December 1866.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Herrenhaus.

13. Sitzung, den 26. Novbr. Der Handelsminister über-eicht einen Gesetzentwurf, betreffend die Neubauten in Städten und Dörfern. Es müssen, bemerkt der Minister, dazu Bau-läne entworfen, Straßeneinrichtungen und Straßenbreiten fest-jestellt werden, welche Beschränkungen des Eigenthums invol-viren. Dazu fehlt es an ausreichenden gesetzlichen Bestimmun-jen, welchem in der ganzen Monarchie hervortretenden Mangel das Gesetz vorbeugen soll. Der Entwurf geht an eine beson-dere Commission.

Abgeordnetenhaus.

31. Sitzung, den 26. Novbr. Der Antrag der Commis-ion für die Berathung der Dotationsvorlage auf Ausschluß er Oeffentlichkeit bei den Sitzungen dieser Commission wird nit großer Majorität angenommen. — Es folgt der Commis-ionsbericht über den Entwurf eines Gesetzes wegen Abände-ung des § 6 des Gesetzes vom 21. Mai 1861 über die ander-veite Regelung der Grundsteuer und die Uebernahme der Grundsteuerveranlagungskosten auf die Staatskasse. Der Ge-etzentwurf wurde mit großer Majorität angenommen.

32. Sitzung, den 27. Novbr. Ein Antrag auf baldige Einbringung eines Pensions-Gesetzentwurfs wurde, nachdem er Finanzminister sich bereit erklärt hatte, den Gegenstand im Staatsministerium in Anregung zu bringen, mit großer Stim-nenmehrheit angenommen. — Nach längerer Debatte über ie allgemeinen Fonds wurde das Amendement des Abg. v. Bockum-Dolffs, durch welches die Summe von 300000 Thlr. ür unvorhergesehene Ausgaben zwar bewilligt, indessen die nachträgliche Genehmigung des Landtags für die erfolgte Ver-ausgabung erfordert wird, mit 142 gegen 141 Stimmen an-genommen. (70 Abgeordnete fehlten.)

(Die Dotationsfrage) dürfte, wie jetzt zu hoffen ist, eine Lösung durch vertrauliches Einvernehmen zwischen der Regierung und dem Abgeordnetenhause finden. Während die Regierung dabei stehen bleiben mußte, daß die von Sr. Majestät dem König zur Bewilligung einer Dotation in Aussicht genommenen Heerführer nicht einer widerspruchsvollen Erörterung in der Commission oder im Hause ausgesetzt werden dürfen, hat sie sich dagegen einer vertraulichen Mittheilung über die Absichten Sr. Majestät nicht entziehen wollen, insofern eine Gewähr rücksichtsvoller Aufnahme und Behandlung dieser Mittheilung gegeben werden konnte. In solcher Absicht hat der Präsident des Abgeordnetenhauses den Vorschlag gemacht, daß die Berathungen der Commission fortan als rein vertrauliche und geheime behandelt werden sollen und ist dies sowohl von der Commission, wie vom Hause angenommen worden. Demzufolge ist mit Zuversicht zu erwarten, daß in der Commission auf Grund der seitens der Regierung in Aussicht gestellten Eröffnungen die Erledigung der nationalen Angelegenheit durch allseitig annehmbare Vorschläge vorbereitet werden, und daß das Haus selbst den Anträgen seiner Vertrauensmänner ohne weitere Erörterungen beitreten wird. — Es ist noch der Antrag gestellt, die Dotation nicht blos auf „Heerführer", sondern auch auf „Staatsdiener" zu erstrecken, wobei das Absehen unzweifelhaft vor Allem auf den Minister-Präsidenten Grafen Bismarck gerichtet ist. Eine Verständigung hierüber dürfte kaum einer Schwierigkeit unterliegen, wenn die Absicht nicht einen unüberwindlichen Widerstand auf Seiten des zunächst Betheiligten finden sollte.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck ist noch nicht nach Berlin zurückgekehrt, wird jedoch in den nächsten Tagen hier erwartet.

Der Kriegsminister v. Roon wird vermuthlich in den ersten Tagen Decembers von seiner Urlaubsreise zurückkehren. (Pr.-Corr.)

Berlin, 24. Novbr. Mit der Reorganisation des preußischen Lazarethwesens wird nun unverzüglich vorgegangen und die während des Krieges gemachten Erfahrungen dabei benutzt werden. Die eine Hälfte der Aerzte und Lazarethgehilfen soll künftig mit in die Gefechtslinie gehen, während die andere Hälfte regimenter- und brigadenweise unmittelbar hinter der Gefechtslinie bei den Medicinkarren ihre Stellung nehmen. Jeder geschlossene Truppenkörper soll vier Hilfskrankenwärter

ausbilden, welche mit den auf den Medicinkarren befindlichen Krankentragen bei dem Transport der Verwundeten vom Schlachtfelde behilflich sein sollen. Die Krankenträger-Compagnien, bisher in der Stärke von 180 Mann, sollen jede in 3 Sectionen von 120 Mann formirt und jedem leichten Feldlazareth eine solche Section beigegeben werden. Darnach wird künftig jedes Armeecorps 140 Hilfskrankenwärter bei den Truppen und 360 Krankenträger bei den Lazarethen haben. Die Feldlazarethe sollen zur Erleichterung ihrer Verwendbarkeit ein jedes in zwei Sectionen getheilt und die schweren Feldlazarethe, um sie theilweise als leichte verwenden zu können, in je 3 Sectionen getheilt werden.

In Folge mehrerer unbegründeter Anträge ehemaliger Soldaten hat nach der „K. Z." das Kriegs-Ministerium die Regierungen ersucht, die über die Pensionirung von Militär-Invaliden bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bekannt machen zu lassen und sie der sorgfältigen Beachtung aller dabei betheiligten Personen dringend zu empfehlen. Danach erhalten unter Anderem die Invaliden des dänischen Krieges von 1864 die ihnen gebührenden Pensionen ohne ihr Zuthun. Invaliden, welche noch nicht die zuständige Pension erhalten haben sollten, müssen sich an den Landwehr-Bataillons-Commandeur, in dessen Bezirk ihr Wohnort liegt, wenden. Meldungen bei einer andern Stelle bleiben dagegen unberücksichtigt.

Aus verschiedenen hannöverschen Städten, aus Göttingen, Stade und dem Oberharz, sind neuerdings Deputationen hier eingetroffen, um bei Sr. Majestät dem Könige Audienz zu erbitten.

Außer der auf die Offiziere und Militärbeamten der ehemaligen hannöverschen Armee bezüglichen königl. Cabinetsordre ist auch die Allerhöchste Bestimmung ergangen, daß alle Unteroffiziere dieser Armee und die noch dienstpflichtigen Gemeinen bis zum 10. December in die preußische Armee eingestellt werden sollen.

Die Deutschen in Hongkonk haben den Ertrag einer unter ihnen veranstalteten Sammlung im Betrage von 5519 Thlr. an den Minister des Innern mit dem Ersuchen eingesandt, diese Summe einem Comité zur Linderung der Noth unter den Invaliden aus dem letzten Kriege zu überweisen. Der Herr Minister hat diesen Betrag der unter dem Protectorat Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen stehenden National-Invalidenstiftung zugewiesen.

Berlin, 27. Novbr. Im Abgeordnetenhause circulirt ein Schreiben des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck, worin derselbe bittet, ihn bei der Dotations-Angelegenheit unberücksichtigt zu lassen.

Die königl. Gesandten bei den Staaten des Norddeutschen Bundes, welche den Bundesgenossen die Mittheilung zu machen hatten, daß als Termin für den Zusammentritt des Reichstages des Norddeutschen Bundes der 1. Februar k. J. festgesetzt worden ist, sind zugleich beauftragt, die Verbündeten einzuladen, Bevollmächtigte zum 15. December nach Berlin zu senden, um die Verfassung des Norddeutschen Bundes festzustellen, welche dem Reichstage zur Berathung und Vereinbarung vorgelegt werden soll. Für den Tag der Wahlen ist die letzte Hälfte des Monats Januar im Allgemeinen in Aussicht genommen.

Bei der Regelung der militärischen Verhältnisse in Hannover ist dem Vernehmen nach auch die Anordnung getroffen worden, daß die Unteroffiziere und Mannschaften des ehemaligen hannöverschen Garde-Infanterieregiments bei ihrer Einreihung in die preußische Armee auch wieder der Garde zugetheilt werden sollen.

Berlin, 27. Nov. Der Kommerzienrath Krupp zu Essen hat, wie die „Elberf. Z." mittheilt, der unter dem Protectorat Sr. Kgl. Hoheit des Kronprinzen stehenden National-Invaliden-Stiftung 10000 Thlr. geschenkt.

Der „Staats-Anzeiger" enthält eine Bekanntmachung der königl. Centralcommission, nach welcher die Annahme der zur Pariser Ausstellung zugelassenen Gegenstände zum Transport in der Zeit vom 20. Januar bis 20. Februar k. J. erfolgen wird. Die Stationen, auf welchen die Ausstellungsgüter zur Beförderung übernommen werden, werden besonders bekannt gemacht werden.

Hannover, 24. Novbr. Auf Befehl des Generalgouverneurs sind durch den Civilcommissarius von denjenigen Unterzeichnern der ritterschaftlichen Erklärung, welche sich im Staatsdienste befinden, Erklärungen darüber eingefordert worden, ob sie die Resolution selbst unterschrieben, oder ob ihre Namen mit ihrer ausdrücklichen Einwilligung darunter gesetzt worden sind und ob sie dabei vollständige Kenntniß des Inhalts der Resolution gehabt. Es befinden sich unter den Unterzeichnern Landdrosten, frühere Minister, Präsidenten von Obergerichten 2c. — Dem Vernehmen nach ist heute der Marstall des Königs Georg auf Veranlassung der Regierung mit Beschlag belegt worden.

Hannover, 26. Novbr. Unteroffiziere und Soldaten der ehemaligen hannöverschen Armee haben von ihren früheren Vorgesetzten Weisungen erhalten für den Fall, daß sie in die preußische Armee beordert werden sollten. In Folge dessen hat der Generalgouverneur und commandirende General des 10. Armeecorps bekannt gemacht, daß kein Offizier der ehemaligen hannöverschen Armee berechtigt ist, seinen früheren Untergebenen Befehle zu ertheilen, vielmehr sich dadurch einer strafbaren Handlung schuldig macht. Alle etwa schon ergangenen Befehle sind null und nichtig. — Das Generalgouvernement hat von allen hiesigen Schlössern und sonstigen der Krone gehörenden Gebäuden vor einigen Tagen förmlich Besitz ergriffen. Der Königin Marie, welche auf der Marienburg wohnt, werden die erforderlichen Gelder zur Verfügung gestellt werden und von nun ab wird kein Geld mehr aus dem Lande nach Wien wandern.

Sachsen.

Dresden, 22. Nov. Der zum Gouverneur der Festung Königstein ernannte preußische Generalmajor v. Rohrscheidt hat heute das Commando der Festung übernommen und der zeitherige Gouverneur, Generallieutenant v. Briesen, hat hierauf heute Nachmittag die Festung verlassen.

Sachsen-Koburg-Gotha.

Coburg, 22. Novbr. Die „Cob. Ztg." veröffentlicht den Vertrag zwischen Preußen und Sachsen-Coburg-Gotha, betreffend die Abtretung der schmalkaldenschen Forsten. Die Forsten mit allem Zubehör werden von Preußen an den Herzog von Coburg in der Eigenschaft eines integrirenden Bestandtheils des Domänengutes in den Herzogthümern Coburg und Gotha, mithin als fideicommissarisches Privateigenthum des herzoglich Sachsen-Gothaischen Gesammthauses abgetreten. Die Abtretung ist erfolgt „um für die im Laufe des letzten Krieges gebrachten Opfer dem Herzog von Coburg eine Entschädigung zu gewähren, und zugleich einen Beweis des Anerkenntnisses der treuen Bundesgenossenschaft des Herzogs vom ersten Anfange des Krieges bis zuletzt und der thätigen und wirksamen Theilnahme des herzoglichen Contingents an der Action zu geben."

Oesterreich.

Wien, 23. Novbr. Benedek hat auf die Vorwürfe, die

ihm der Graf Clam-Gallas in seiner Denkschrift über den böhmischen Feldzug gemacht hat, bis jetzt geschwiegen; er hat vor dem Kriegsgericht bewiesen, daß er nicht planlos gehandelt habe, daß aber wohl in der technischen Ausführung des Schlachtplans Fehler gemacht worden seien, die österreichische Kampfesweise nicht habe gegen die preußische Taktik bestehen können und die Infanterie durchaus ungenügend bewaffnet gewesen sei. Namentlich hat die Marschgeschwindigkeit der Truppen fast Alles zu wünschen übrig gelassen. Als am 27. Juni das 5. preuß. Armeecorps unter General v. Steinmetz bei Nachod mit dem 6. österreich. Corps Ramming und der 1. Kavallerie-Reserve-Division zusammentraf, erreichte weder das 8., noch das 2. österr. Corps den Kampfplatz, und als am 28. Juni bei Skalitz das 5. und 6. preußische Corps mit dem 6. und 8. Corps zusammentrafen, erreichte das 2. Corps erst den Kampfplatz, als die Schlacht beendet war; es konnte sich nur mehr dem Rückzuge anschließen und die Verluste ersetzen, welche die beiden Brigaden Fragner und Kraissern erlitten hatten. Diese 14000 Mann starken Truppen hatten, als sie gegen die Preußen stürmten, beide Brigadiers und den dritten Theil der Mannschaft verloren. Bei Trautenau, wo das 10. Armeecorps unter Gablenz am 27. Juni kämpfte, wurde das 1. preuß. Corps unter Bonin zurückgedrängt; da aber das 3. und 4. österr. Corps den Kampfplatz nicht erreichten, so mußte Gablenz am 28. Juni zurückgehen, nachdem er vom Gardecorps in die Flanke gefaßt und geschlagen worden war. Bei Gitschin sollte am 29. Juni die erste Armee des Prinzen Friedrich Karl aufgehalten werden. Die Stellung war gut gewählt, und die Sachsen nebst dem 1. Corps (Clam) standen 60000 Mann stark der 110000 Mann starken ersten preußischen Armee gegenüber. Das 3. österr. Corps war bestimmt, dem 1. Corps und den Sachsen zu Hilfe zu kommen; aber es konnte auch diesesmal den Kampfplatz nicht erreichen. Die Fehler bei Königgrätz sind bekannt. Das 4. Corps hatte sich zu weit vorgewagt, wurde aufgerieben und Chlum besetzt.

Wien, 24. Nov. Aus **Zara** wird geschrieben: die Statthalterei hat angeordnet, daß in allen Knabenhauptschulen Dalmatiens, mit Ausnahme derjenigen von Zara, die illyrische Sprache in vorwiegendem Grade als Unterrichts-Sprache zu dienen hat. — Nach Berichten aus **Triest** ist der beklagenswerthe Zustand der Kaiserin von Mexiko noch immer derselbe. Im December wird der Kaiser Maximilian erwartet.

Großbritannien und Irland

London, 23. Novbr. In **Dublin** sind zwei von Liverpool in Cork angekommene Kisten von der Polizei geöffnet worden. Die eine enthielt 50 ganz neue Enfieldbüchsen nebst Bajonetten und die andere 20 Büchsen nebst einer Anzahl Kugelformen. Die ganze Sendung wurde mit Beschlag belegt. An mehreren Orten Irlands, in Dublin, Cork, Limerick &c., sind Verhaftungen vorgekommen und Waffen confiscirt worden. Unter den Verhafteten soll sich auch ein Amerikaner befinden, bei dem man große Geldsummen gefunden hat. — Die Uneinigkeiten zwischen den Eigenthümern und Arbeitern der großen Töpferwerkstätten in Staffordshire sind gütlich beigelegt. Der Verlust, den der Bezirk in den fast 14 Tagen der Stockung an Arbeitslohn erlitten hat, wird auf 70000 Pfd. St. berechnet.

London, 24. Novbr. In **Dublin** wurde ein Mann beim Heraustreten aus dem Geschäftslokal der Bank verhaftet und bei demselben eine Pistole, eine Anweisung von 900 Pfd. St. auf die Commercialbank in Glasgow und 30 Pfd. St. baar gefunden. Der Gefangene nannte sich John M'Therson M'Gilvray, verweigerte aber jede weitere Auskunft über seine Person. Man vermuthet in ihm einen früheren nordamerikanischen Offizier, dessen Ankunft in Dublin mit den Plänen der Fenier in Verbindung steht. In Limerick wurden 10 Personen wegen Betheiligung an einem Feniercomplott verhaftet und eine große Anzahl Picken sowie ein Faß voll Kugeln entdeckt. Die Verhafteten gehören der arbeitenden Klasse an. Die schon früher in Beschlag genommenen beiden Kisten mit Waffen wurden als nordamerikanisches Tuch und Leder declarirt.

Rußland und Polen.

Petersburg, 25. Novbr. Das Kriegsministerium hat einen Concurs zur Uebernahme der Umgestaltung von 162000 Gewehren in Hinterlader ausgeschrieben. Die betreffenden Arbeiten sollen in Petersburg, Moskau, Odessa, Kiew, Wilna und Warschau vorgenommen werden. Die Angebote sollen bis zum 9. December eingereicht sein.

Griechenland.

Griechische Nachrichten melden von einem siegreichen Gefecht der Insurgenten unter Koroneos auf **Candia**. Die Türken sollen 3000 Todte und Verwundete und 2000 Gefangene verloren haben. Auch bei Askyfos haben die Insurgenten einen Sieg erfochten. Ferner wird die Abberufung Mustapha Paschas und dessen Ersetzung durch Omer Pascha gemeldet. Von Patras sind Freiwillige angekommen. Aus Syra sind zwei Schiffe mit Lebensmitteln zur Unterstützung der Insurgenten abgegangen. Eins derselben hat auch einige hundert Freiwillige, ehemalige Garibaldianer, an Bord. — Fünf Bataillone sind von Alexandrien nach Candia expedirt worden. (Man wird aus der ganzen Sache nicht klug; die türkischen sowohl wie die griechischen Berichte lügen.)

Türkei.

Konstantinopel, 26. Novbr. In Folge eines zwischen christlichen und muhamedanischen Albanesen vorgefallenen Conflicts ist der Gouverneur von Albanien, Mudir Pascha, abgesetzt worden.

Afrika.

Nach Berichten aus **Lagos** war der König von **Dahomey** im Begriff, gegen die Aschantis in Krieg zu ziehen, und ließ, um sich des Beistandes der Götter zu versichern, 200 Menschen schlachten. Es ist dies das dritte großartige Menschenopfer in diesem Jahre.

Amerika.

Newyork, 14. Novbr. Die nordamerikanischen Behörden haben Ortega mit seinem Stabe bei seiner Ankunft in Brazos de Santiago verhaftet. Ortega, der sich für den Präsidenten der Republik Mexiko hält, hat dagegen protestirt, weil er in seiner Verhaftung eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Mexikos erblickt. Er wirft der nordamerikanischen Regierung vor, daß sie den Mexikanern die Regierung des Juarez aufnöthigen wolle. — Der Fenier Haydon ist zum Tode verurtheilt und die Hinrichtung auf den 13. December festgesetzt worden.

Newyork, 26. Novbr. Das Oberhaupt der Fenier, Stephens, soll die Vereinigten Staaten verlassen haben.

Asien.

Japan. Nachrichten aus **Shanghai** bestätigen, daß der Taikun im September gestorben ist. Man hält den Nachfolger desselben für den Handel mit dem Auslande günstig gestimmt und den Bürgerkrieg für beendet.

Vermischte Nachrichten.

— Nicht zu übersehen. Das „Liegn. St.-Bl." enthält Folgendes, auch anderwärts sehr zu Beachtende: In diesen Tagen ist die Communal-Einschätzungs-Commission wieder zusammengetreten, um die Einschätzung der Bewohner unserer Stadt zur Communalsteuer für das Jahr 1867 vorzunehmen. Je wichtiger das Geschäft dieser Commission ist, umsomehr dürfen wir erwarten, daß dabei mit der größten Gewissenhaftigkeit verfahren werden wird. Es kann sich dabei ebenso wenig um ein Auspressen des einzelnen Bürgers handeln, wie noch weniger um eine gänzliche oder theilweise Befreiung. Wer nicht mitthatet, kann auch nicht mitrathen.

— Nach einer Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Darlehnskassen ist eine Nachbildung eines Darlehns-Kassenscheines über 10 Thlr. zum Vorschein gekommen, welche mit Hilfe der Photographie auf gewöhnlichem, aber mit einer glänzenden Deckschicht versehenen Papier hergestellt und von den echten Darlehns-Kassenscheinen dadurch zu unterscheiden ist, daß der silbergraue guillochirte Ueberdruck auf der Schauseite fehlt.

— Am 18. November hatte sich der Schuhmacher Gebauer in Bunzlau mit seinen beiden Söhnen nach Kunzendorf u. W. zu seinem dritten Sohne begeben. Abends auf dem Rückwege wurde der eine von Krämpfen befallen. Der Vater entfernte sich, um eine Radwer herbeizuschaffen, während der andere Bruder bei dem Kranken zurückblieb. Als der Vater zurückkam, fand er seine Söhne nicht und glaubte, sie hätten sich auf den Heimweg begeben. Er ging daher nach Hause, wo er aber zu seinem Schreck seine Söhne nicht antraf. Bis zum 24. November hat man nichts von ihnen erfahren. Man vermuthet, daß der ältere Bruder den jüngeren habe tragen wollen und daß beide in den Bober gefallen seien. Der ältere war aus dem letzten Feldzuge glücklich zurückgekehrt.

— In Breslau ist seit dem 20. November kein Erkrankungs- und kein Todesfall an der Cholera vorgekommen.

— Kürzlich sind zwei Kirchen im Wohlauer Kreise und in der Nacht zum 21. Novbr. die Kirche zu Naselwitz bei Zobten bestohlen worden.

— Die Summe der von dem entflohenen Deutsch-Wartenberger Bürgermeister Bratsch begangenen Unterschlagungen soll sich auf 16—18000 Thlr. belaufen. Er hat sich nicht blos an der Begräbnißkasse vergriffen, sondern auch eingezahlte Pachtgelder nicht abgeführt und viele Leute durch entnommene Darlehne in Contribution gesetzt. Der hinter ihm erlassene Steckbrief vom 17. November bezeichnet ihn „der Unterschlagung erheblicher Summen, resp. des schweren Diebstahls dringend verdächtig."

— Als ein pommersches Schiff in den Hafen von Pillau einlief, riß eine Sturzwelle den Matrosen Hempel über Bord und eine zweite warf ihn wieder auf das Verdeck zurück. So erzählt das „Danz. Dampfb."

— Die Krupp'sche Gußstahlfabrik in Essen beschäftigt 8187 Arbeiter, gegen 6600 im vorhergehenden Jahre, welche 100 Mill. Pfd. Gußstahl producirten. 1864 betrug die Production 54 Mill., 1863 nur 25 Mill. Es waren 160 Dampfmaschinen, 39 Dampfhämmer, 400 Schmelz-, Glüh- und Cementöfen im Betrieb.

Das Hamburger Post-Dampfschiff Bavaria, Capitain Meyer, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachfolger, am 24. November von Hamburg via Southampton nach Newyork ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 56 Passagiere in den Cajüten und das Zwischendeck mit Passagieren voll besetzt, sowie auch den Laderaum mit Waaren.

— In Deutz wurde ein Fleischer verhaftet, der gekauftes Schlachtvieh mit falschen Fünfthalerscheinen bezahlt hatte. Man hat bei ihm 700 ganz neue falsche Fünfthalerscheine gefunden und bei der Geliebten eines seiner Gesellen fand man 100 Stück.

— Wie die „Pr." schreibt, ist die Nachricht von der bevorstehenden Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Oesterreich vielen Vätern in die Glieder gefahren und mancher beeilt sich, jetzt noch seine Söhne von der Militärpflicht loszukaufen. Ein wiener Banquier ist in seiner väterlichen Fürsorge so weit gegangen, daß er für seine drei Söhne auf einmal die Befreiungstaxe erlegt hat. Der älteste dieser nun dem Vaterlande entzogenen Helden ist 4 Jahre und der jüngste 4 Wochen alt.

(Ueber Aufsuchen von Quellen) äußerte sich Herr Jos. Jac. Flatau bei Gelegenheit einer Excursion zur wissenschaftlichen Bodenkunde. Bekanntlich sucht und findet Abbé Richard Quellen und bedient sich dabei eines Stockes, in dessen durchsichtigem Knopfe sich Quecksilber befindet. Ein Bergwerksbeamter Namens Henoch bedient sich hierzu einer Wasserwaage. Beide Instrumente sind nicht die Mittel, um die Quellen zu suchen und zu finden, sondern nur um die Tiefe, in welcher sie gefunden werden können, zu bestimmen. Das Aufsuchen und Auffinden der Quellen beruht auf einem geübten Auge, auf die Lehre von der Wirkung der Fortwaschung (Crosion), um die durch Fortwaschung entstandene Bodensenkung herauszufinden, unter der sich die Quelle befindet. Auf die Frage „wo wohl auf diesem Terrain eine Quelle zu finden wäre," antwortete Flatau, „daß auf dem Terrain, welches er begangen und so weit sein Auge reicht, keine Quelle vorhanden sei." Dieser Ausspruch wurde von einem Anwesenden mit dem Bemerken bestätigt, daß auf diesem Terrain schon vielfache Versuche zur Auffindung von Quellen gemacht worden seien, ohne solche zu finden.

Schweidnitz, 23. Novbr. Es ist bekannt, daß die Schlesische Gebirgs-Eisenbahn, die bereits von Görlitz aus bis nach Hirschberg dem Geschäftsbetriebe übergeben ist, deren weiterer Ausbau bis Waldenburg wahrscheinlich im nächsten Jahre erfolgt sein wird, nach der Grafschaft Glatz fortgeführt werden soll. Die Nachricht, daß die Königl. Staatsregierung beabsichtige, der Bahnlinie die Richtung über Braunau in Böhmen zu geben, hat die Industriellen des Weistritzthals veranlaßt, durch die Handelskammer für die Kreise Schweidnitz, Reichenbach und Waldenburg dem Königl. Handelsministerium die Bedenken zu eröffnen, welche der Ausführung der Bahn in dieser Richtung sich entgegenstellen, und dasselbe zu ersuchen, die Bahn diesseit der Grenze von Waldenburg nach Glatz zu bauen; bei der Bahnlinie Waldenburg-Braunau-Glatz würde die ziemlich bedeutende Industrie des Weistritzthales wesentliche Nachtheile erfahren. Wie Referent hört, hat die Handelskammer zu Breslau in gleichem Sinne petitionirt. Falls die Bahnlinie innerhalb der Schlesischen Grenze fortgeführt wird, so liegt die Wahrscheinlichkeit nahe, daß später im Anschluß an die Gebirgsbahn eine Zweigbahn durch das Weistritzthal nach Ohmsdorf, einer Station der Schweidnitz-Reichenbach-Frankensteiner Bahn, gebaut wird. (N. Pr. Z.)

(Nebst vier Beilagen.)

Hamburg, 27. November. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Germania, Capitain Ehlers, welches am 11. dieses von hier und am 14. dieses von Southampton abgegangen, ist nach einer sehr schnellen Reise bereits gestern wohlbehalten in Newyork angekommen.

Ein Abenteuer unter den Indianern in Oregon.

Schluß.

Doch nein! Die Zweige bogen sich auseinander — war es möglich?! Vor mir stand Pierre, mein unglückseliger Reisecumpan, der in jäher Hast am vorhergehenden Tage mir vorausgeeilt war. Wir wünschten einander Glück zu unserer wunderbaren Rettung, und er erzählte mir, wie es ihm seit gestern ergangen war. Die Indianer hatten eine zeitlang seine Spur verfolgt, und diese nur dadurch, daß er auf seinem Wege eine ziemlich breite Furth passirt war, verloren. Rastlos hatte er seine Flucht fortgesetzt bis zu diesem Augenblick, wo er vor Hunger und Entkräftung zusammenzustürzen drohte.

„Wo ist denn Eure Flinte?" fragte ich.

Er hatte sie in der Pirogue vergessen; ich wußte nun, warum er es gestern im Laufe mir zuvorthun konnte. — Was war zu thun? Es glückte mir, ein Präriehuhn zu schießen, doch als ich die Flinte zu diesem Zwecke lud, entdeckte ich, daß mein Pulvervorrath zu Ende ging. Wir hatten am ersten Tage unserer Entdeckungsfahrt dem Jagdvergnügen allzu leichtsinnig gefröhnt und mußten nun die Folgen unserer Verkehrtheit tragen.

Pierre war eingeschlafen. Ich hielt Wache und dachte über unsere Lage nach. Es war wahrscheinlich, daß die Indianer unsere Verfolgung fortsetzen und uns in dieser Gegend aufsuchen würden; kein anderer Ausweg blieb uns daher, als auf den unwegsamsten Pfaden an das Ufer von Smith's River zurückzukehren.

Als Pierre erwachte, theilte ich meine Absicht mit. Ich hatte nicht vergessen, daß Wattie mir gerathen hatte, das rechte Ufer nicht zu verlassen und erklärte dem verzagten Franzosen, daß wir unsere Ansiedelung zu erreichen suchen müßten, selbst wenn uns ein ganzer Stamm rachgieriger Indianer erwartete. Vergebens suchte er mich von meinem Vorhaben abzubringen. Anstatt ihm zu antworten, machte ich mich auf den Weg, und da er ohne Flinte war, so blieb ihm nichts Anderes übrig, als mir zu folgen.

Am Nachmittage erreichten wir Smith's River, und zu unserer großen Beruhigung war kein Indianer zu sehen. Aber eine neue Schwierigkeit war zu überwinden: wir befanden uns am linken Ufer, und mußten daher über den Strom setzen. Da half kein Besinnen, und ehe noch Pierre seiner Verzweiflung in Worten Ausdruck geben konnte, hatte ich aus Zweigen eine Art von kleinem Floß zusammengeflochten, das ich mit meiner Flinte, unsern Kleidern und andern Habseligkeiten belud. Im nächsten Augenblick sprang ich ins Wasser, Pierre mir nach, und nachdem wir trotz unsäglicher Anstrengung, unsere schwimmende Bagage stets vor uns her schiebend, vom Strome eine gute Strecke abwärts geführt worden, erreichten wir glücklich das rechte Ufer.

Am nächsten Morgen trieb der Hunger Monsieur Pierre, in unserer Nähe zu recognosciren. Eine wilde Gans flog vor seinen Blicken auf, er ergriff meine Flinte und schoß sie herab. Zu spät stellte ich ihm seine Unbesonnenheit vor, zu spät erinnerte ich ihn daran, daß nur zu leicht ein Schuß den Indianern unsern Aufenthalt verrathen könnte.

Zu spät! Nach wenigen Minuten sah ich am andern Ufer Rauch aufsteigen, dasselbe Zeichen wiederholte sich mehrmals und wurde zuletzt auch auf der rechten Seite des Stromes sichtbar, wo wir uns befanden.

Jetzt war guter Rath theuer. Fliehen mußten wir, aber wie und auf welchem Wege? Da wir kein Canoe hatten, so mußten wir uns wenigstens dicht ans Wasser halten und durften nur, wenn der Pfad allzuschwierig wurde, den angrenzenden Hochwald benutzen.

Wie ein gehetztes Wild eilten wir bald das Ufer entlang, bald über Berghöhen, durch verworrenes Gestrüpp, über zackige Felsstücke, durch sumpfige Niederungen, bis die untergehende Sonne unserm weitern Vordringen ein Ziel setzte.

Nur wenige Stunden der Ruhe gönnten wir uns, denn schon im Zwielicht der Dämmerung setzten wir unsere Flucht fort, athemlos ohne anzuhalten, die Richtung stromabwärts verfolgend.

Es war der siebente Tag, seitdem wir Gardiner's Island verlassen hatten. Ich hatte Wattie versprochen, wenn Alles gut ginge, am sechsten Tage wieder bei ihm zu sein. Wenn Alles gut ginge! Den einzigen Trost in dieser verzweifelten Lage gewährte mir der Gedanke, daß Wattie aus unserm Ausbleiben auf unsere Gefahr schließen, uns aufsuchen und vielleicht uns finden möchte.

Eine reichere Vegetation, als wir in den vorhergehenden Tagen angetroffen hatten, setzte mich jetzt in den Stand, für alle Fälle die Zeichen und Spuren, welche Wattie mir anempfohlen hatte, zurückzulassen. Bald brannte ich rechts und links auf dem eingeschlagenen Wege lange Streifen dürren Grases ab, bald stampfte ich mit kräftigen Fußtritten den üppigen Rasen nieder, bald auch streute ich Beeren, die hier in Ueberfülle wuchsen und nur unsere einzige Nahrung ausmachten, in ununterbrochener Reihe, um hülfebringenden Freunden den Weg zu weisen.

So brach der Abend des siebenten Tages an, und mit ihm nahete die drohendste Gefahr, der wir nur durch ein fast unverdientes Glück entrannen.

Während es allmählig dunkler wurde, bemerkte ich Feuer-

Signale auf den umliegenden Hügelspitzen, die sich bis auf etwa zweihundert Schritte in unsere Nähe fortpflanzten. Jetzt wußte ich, daß wir umzingelt waren. Es konnte nicht anders sein, denn die Indianer schienen ihrer Beute so sicher, daß sie nicht einmal ihre gewöhnliche Vorsicht zu gebrauchen für nöthig hielten.

„Je früher es ein Ende nimmt, desto besser!" dachte ich in dumpfer Verzweiflung, während Pierre mich wort- und rathlos anstarrte. Dennoch wollte ich uns nicht verloren geben, bis wir es wirklich waren. Mit fester Hand lud ich meine Flinte, fühlte nach dem Bowiemesser im Stiefel und wartete nun, was kommen würde. Ich hatte mich nicht übereilt, denn schon flogen vereinzelte Pfeile an uns vorüber, die Vorboten des nahenden Angriffs.

Der Himmel war hell ausgestirnt, und so konnte ich wenigstens mit den Blicken über die vor uns liegende Fläche hinschweifen. Doch gewahrte ich nichts, das mich beunruhigen durfte, außer einigen Holzblöcken, die ich am verflossenen Tage nicht gesehen hatte und daher für den Augenblick nicht zu deuten wußte. Wie ein Blitz durchzuckte mich der Gedanke, daß diese scheinbaren Holzblöcke Menschen wären, Indianer, die bewegungslos zusammengekauert den geeigneten Moment zum Heranschleichen erwarteten. Ich fühlte, daß keine Minute zu verlieren war. Ein Druck meines Daumens, ein lauter Schrei — und die Holzblöcke gewannen Leben und verschwanden im Dunkel des Waldes. Aber ich wußte, daß die Indianer nur in desto größerer Menge wiederkehren würden und daß der entscheidende Augenblick nahte. Schon rauschte es im Grase, schon hörte ich Stimmen in einer mir unverständlichen Sprache reden, als Pierre mit fieberglühender Hand die meinige ergriff und mit zitternden Lippen mir zuflüsterte, daß wir im Rücken angefallen würden. Ich wandte mich halb um — Pierre hatte Recht, wir waren umzingelt! Ich warf meine Flinte verzweifelnd ins Gras.

„St! Jungens! St!" flüsterte es wenige Schritte von uns.

Ich traute meinen Sinnen nicht; es war Wattie Luin's Stimme. Gerettet! Gerettet im letzten Augenblick!

„Duckt Euch, Jeff, Harry, Dave, und zielt gut! Die kupferfarbigen Schurken sind im Augenblick da. Kein Schuß darf sein Ziel verfehlen. Da sind sie — Feuer!"

Aus fünf Flinten scholl dem Feinde ein unheilvolles Willkommen entgegen, und fünf Indianer rötheten den Boden mit ihrem Blute. Bestürzt, von Schrecken über die unerwartete Verstärkung überwältigt, stoben die Ueberlebenden mit wildem Geschrei auseinander, die Leichen der Gefallenen auf dem Platze zurücklassend. Noch eine Ladung, und der Feind stürzte mit Windeseile nach allen Richtungen fort, und wir durften uns ohne Gefahr den Zurückgebliebenen nähern, die unser Geschoß niedergestreckt hatte. Unter den Gefallenen war auch Wahkiana, den unbändige Rachlust in die vorderste Reihe der Angreifenden getrieben hatte.

„Wir sind zur rechten Zeit gekommen," sagte Wattie, meine Hand schüttelnd. „Als der sechste Tag zu Ende ging, ohne daß Ihr Euch einstelltet, wußte ich, was das zu bedeuten hatte. Auch waren die Satans-Rothhäute fortwährend in Bewegung. Es war nur gut, daß Ihr die Zeichen nicht vergaßt, doch wären wir schon ein paar Stunden früher hier gewesen, wenn wir nicht erst ein Boot vom Umpqua hätten holen müssen."

„Ich verdanke Euch und Euren wackern Freunden mein Leben," versetzte ich. „Womit soll ich Euch danken?"

„Dummes Zeug!" brummte Wattie. „Christenpflicht! Aber Christenpflicht ist es nicht" — bei diesen Worten sah er den Franzosen an — „andere Leute zu Entdeckungsreisen zu verleiten. Hört Ihr wohl, Monsieur Crapaud?"

Pierre sagte kein Wort und blickte verlegen vor sich nieder. Ihm und mir war die Lust zu großen Unternehmungen für immer vergangen.

Zur Friedensfeier.

(Verspätet.)

Goldentraum. Auch in unserm Orte wurde das Friedensfest zugleich zu einem Ehrenfeste für die hiesigen 6 heimgekehrten Krieger und einen Veteran aus den Freiheitskriegen. Nachdem früh die Glocken geläutet worden und Choral-Melodien vom Thurm ertönten, begaben sich 8½ Uhr die mit Kränzen geschmückten Krieger unter Begleitung der Schuljugend, der Jünglinge und Jungfrauen, der Schützengilde, der Orts-Vorstände und Gemeinde-Mitglieder, nach einer Ansprache des Ortsrichters, nach der Kirche zu dem Festgottesdienste. Später fand ein Festmahl und Bewirthung der Schuljugend statt. Abends waren fast sämmtliche Häuser illuminirt.

Hirschberg, 28. Nov. 1866.

Die Kunst des Gesanges hat allezeit ihre Freunde und Pfleger in Hirschberg gefunden. Einen der hervorragendsten Plätze unter den Letzteren nimmt unstreitig der königl. Kreisgerichts-Secretair Hr. Tschiedel ein, der eine lange Reihe von Jahren hindurch als Leiter von Gesangvereinen anregend und veredelnd auf diesem Felde wirkte, und als er die Führerschaft aufgeben zu müssen glaubte, dennoch bis auf den heutigen Tag nicht aufgehört hat, rathend, helfend und fördernd dafür thätig zu sein. Doch war es nicht der Gesang allein, den er zu kultiviren strebte, seine gediegene musikalische Bildung übte ihren Einfluß auf das ganze Gebiet der Musik. Er verstand es, wie selten Jemand, die musikalischen Kräfte der Stadt und Umgegend zu gemeinsamer Thätigkeit zu vereinigen, und diesem Umstande hatten wir so manche größere Aufführung zu verdanken, an die man sich gewöhnlich in Städten gleichen Ranges nur selten wagt. Herr Tschiedel hat somit wohl Anspruch auf die Anerkennung des kunstliebenden Hirschberger Publikums. Dieser verdienten Anerkennung wollen nun einige Herren, deren Namen als Förderer der Kunst einen guten Klang haben, in höchst sinniger Weise Ausdruck geben. Sie haben sich zu einem Comité vereinigt, um zum Besten der Armen ein Konzert zu veranstalten, durch dessen Leitung Herrn Tschiedels 25jährige musikalische Wirksamkeit hierselbst einen würdigen Abschluß erhalten soll. Im November 1841 trat derselbe zum ersten Mal als Konzertgeber hier vor das Publikum und hat also, seinem innern Berufe folgend, ein volles Viertel-Jahrhundert mit unverdrossener Hingebung seiner Kunst gedient. Die zahlreichen Freunde des wackern und

liebenswürdigen Dirigenten werden sich freuen, ihn noch einmal nach längerer Pause in bewährter Weise den Taktstock führen zu sehen. Das reiche und gewählte Programm — welches auch 2 Nummern als Vorträge des Konzertgebers nachweist, deren eine dem Programm seines ersten Konzerts vom 19. Nov. 1841 entnommen ist — verheißt in Anbetracht der zahlreichen und respektablen Kräfte, die bei der Ausführung mitwirken werden, einen nicht gewöhnlichen Genuß, und so wird es wohl schwerlich noch des Hinweises auf den damit zu verbindenden wohlthätigen Zweck bedürfen, um Tschiedels Jubelkonzert zu einem der besuchtesten Konzerte zu machen, welche jemals hier veranstaltet worden sind.

Generalversammlung des Consumvereins.

Hirschberg, den 8. November 1866.

Gestern hielt im Gasthofe „zum schwarzen Roß" hierselbst der hiesige Consum-Verein seine erste Jahresversammlung ab, eröffnet und geleitet vom Vorsitzenden, Hrn. Gasthofbesitzer Strauß. Derselbe wies auf die bekannten Ereignisse dieses Jahres hin, welche Ursache seien, daß der 68 Mitglieder zählende Verein nicht einen größeren Aufschwung, der nunmehr wieder zu erwarten sei, entfaltet habe. Aus der sorgfältig zusammengestellten Jahresrechnung, welche sodann der Kassirer des Vereins, Herr Gasthofbesitzer Böhm, vortrug, war zu entnehmen, daß der Verein an die verschiedenen Lieferanten durch Einlösung der Marken, gegen welche die Mitglieder ihre Waaren entnommen, im abgelaufenen ersten Vereinsjahre, d. i. vom 1. Novbr. 1865 bis zum 31. Oktbr. d. J., 1627 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf. gezahlt. Der hierdurch erzielte Rabatt betrug 99 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., die Gesammt-Einnahme aber, indem der Verkauf von Statutenbüchern ꝛc. noch hinzu kommt, 106 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. Dieser Betrag kommt (nach Abzug von 23 Sgr. 6 Pf. Zinsen für 47 Thlr. Spareinlagen) an die Mitglieder je nach der Markenentnahme als Dividende zur Vertheilung. Da indeß hiervon auch die Verwaltungskosten, die bei sonst unentgeltlicher Führung der Geschäfte um der Einrichtung der Bücher u. s. w. willen sich bis auf 37 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. belaufen, abgezogen werden müßten, so beschloß die Versammlung, nach dem Vorschlage des Vorstandes für dieses Jahr nur die Hälfte dieser Unkosten von der Einnahme in Abzug zu bringen, zur Deckung der anderen Hälfte aber von den Gewinnantheilen 4 Pf. pro Thlr. der Markenentnahme als Guthaben der Mitglieder zu reserviren. Eine def. Feststellung der Gewinnantheile konnte aus dem Grunde nicht erfolgen, weil viele Mitglieder ihre Bücher noch nicht eingereicht hatten. Hierzu soll eine letzte Frist bis zum 20. ds. Mts. gestellt werden, nach welchem Termine die Säumigen ihres Gewinnantheils verlustig gehen.

Nächst diesem wurde die Frage, ob der Verein fortbestehen solle, bejaht und bei der hierauf folgenden Vorstandswahl der bisherige Vorstand um die fortgesetzte Führung der Geschäfte ersucht. Zu den Beisitzern gehören auch die Markenverkäufer. Hiernach sind die Marken außer beim genannten Kassirer noch bei folgenden Herren zu entnehmen: Gürtlermstr. Schmidt, Posamentier Franke, Nagelschmiedemeister Weber jun., Tischlermeister Böhm und Färbermstr. Zimmer.

Unter mancherlei Erörterungen, die im Interesse des Vereins hierauf noch erfolgten, sprach auch die Hoffnung sich aus, daß die Mitgliederzahl sich mehren werde und dann weitere Schritte, die dem Zwecke des Vereins entsprechen, mit Erfolg unternommen werden könnten. Ueberhaupt sei es angenehmer, nach Ablauf des Jahres einen bestimmten Rabatt fordern zu können, als etwa zu Weihnachten eine besondere Zugabe bei der Waarenentnahme zu erwarten.

Die mit dem Vereinsstatut verbundene Spareinrichtung wird ebenfalls fortgeführt, und es werden vom 1. Jan. ab wieder Spareinlagen nicht nur durch den Kassirer, sondern auch durch die Markenkäufer (mit Ausnahme des Hrn. Franke) entgegen genommen.

Diebstahl.

Hirschberg, den 29. November 1866.

Dem gewaltsamen Erbrechen des Schaukastens bei Gebr. Cassel in der Nacht vom 24. zum 25. d. M. folgte Tags darauf ein neuer Diebstahl, indem aus dem Hausflur der Klein'schen Handlung ein Korb mit verschiedenen Verkaufs-Gegenständen entwendet wurde. Letzterer Diebstahl wurde entdeckt; doch gelang es dem Thäter, einem bereits bestraften und unter polizeilicher Aufsicht stehenden jungen Menschen von hier, in dem Augenblicke, als er vorgestern in das Stockhaus eingeführt werden sollte, zu entwischen, und es waren die angestrengtesten Maßnahmen, seiner wieder habhaft zu werden, vergeblich. Weitere Nachforschungen lassen vermuthen, daß der Entwichene, nachdem er sich bei heimlicher Rückkehr in der Nacht mit besseren Kleidern versehen, das Weite gesucht hat.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, Emilie geb. Neumann, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Krobsdorf, den 26. November 1866.

11586. **Wilhelm Nerger, Tischlermstr.**

Verbindungs-Anzeige.

11577. Als am 26. November verehelicht, zeigt dies allen Freunden und Bekannten an:

Hermsdorf u. K.

H. Mager,
M. Mager geb. Stempel.

Todes-Anzeigen.

11597. Heut Abend 7¼ Uhr entschlief sanft im Herrn unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, **Johann Christian Carl Nelde**, im bereits vollendeten 83. Lebensjahre.

Beerdigung: Sonnabend früh 9 Uhr.

Hirschberg, den 27. November 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

11686. **Todes-Anzeige.**

Lieben Verwandten und Freunden zeigen wir hiermit tiefbetrübt an, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, verw. Frau Kaufmann **Louise Schöbel** geb. **Eschrich**, bei ihrer Anwesenheit in Berlin den 27. h. Abends 7 Uhr nach kurzem Krankenlager gestorben ist und bitten um stille Theilnahme **die Hinterbliebenen.**

Hirschberg, den 29. November 1866.

11594. **Todes-Anzeige.**

Tiefgebeugt zeigen wir Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an, daß am 27. d. M., Nachmittags 3¾ Uhr, unsere gute Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Hutmachermeister

Eleonore Gleisberg geb. Gerhold,

nach 5wöchentlichem schweren Krankenlager im Alter von 80 Jahren und nach einer 59jährigen Ehe ihre irdische Laufbahn vollendet hat.

Löwenberg, den 28. November 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Gleisberg, Hutmachermeister, als Gatte.
Julie Knobloch geb. **Gleisberg**, } als Töchter.
Auguste Seibt geb. **Gleisberg**, }
Rudolph Knobloch, Färbermstr., } als Schwiegersöhne.
Robert Seibt, Rendant, }
Oscar Knobloch, }
Benno Seibt, } als Enkelkinder.
Clara Seibt, }

Todes-Anzeige.

Nach langen, schweren Leiden entschlief sanft am 24 d. M. in Scheibe bei Glatz mein innigstgeliebter Bruder

Friedrich Andritzky.

Dieses zeigt tief betrübt und um stille Theilnahme bittend allen Verwandten und Freunden, anstatt besonderer Meldung, ergebenst an die trauernde Schwester:

Bertha Andritzky.

Klitschdorf, den 26. November 1866. 11515.

11578. Heut Mittag 2 Uhr hat der Herr meine geliebte Frau, **Anna geb. Stock**, nach langem Kampfe zu sich gerufen; dies zur stillen Theilnahme meiner Freunde und Bekannten. Prenzlau, den 28. November 1866.

R. Burghardt.

Nachruf

am Tage der Todtenfeier.

Unsern mit Gott für König und Vaterland gestorbenen Jugendfreunden und Kriegskameraden,

dem Musketier

Gustav Wilhelm Hermann Fischer,

dem Jäger

Robert Reinhold Klose,

dem Königs-Grenadier

Friedrich Heinrich Kade,

dem Train-Soldaten

Karl Heinrich Steckel,

widmen wir, die wir durch Gottes Gnade glücklich heimgekehrt sind, diesen Nachruf der Freundschaft.

O schlummert sanft, Ihr theuren Waffenbrüder!
Denn nicht vergebens strömte Euer Blut;
Der holde Friede kehrte bald uns wieder
Und so in ihm der Gottheit schönstes Gut.

Wohl liegt Ihr fern, mit Freund und Feind begraben,
Und Euch schmückt heut kein Liebespfand,
Doch bleiben Euch der Freundschaft stille Gaben,
Und Dank zollt Euch das Vaterland.

Wer so wie Ihr in heil'ger Pflicht und Treue
Gehorcht, gekämpft, gelitten und dann starb —
Dem blühen Dank- und Lorbeerkränze stets aufs Neue,
Die er so schwer nach Gottes Rath erwarb.

Was wir vereint an Ehr' und Ruhm erworben,
Das schützen wir, will's Gott, mit starker Hand;
So schlaft denn wohl! — Ihr Alle, die gestorben,
Einst — Wiedersehn — im ew'gen Vaterland.

Röchlitz bei Goldberg i. Schl., am 25. November 1866.

Husar **Karl Ziegert,**
Garde-Ulan **Hermann Stoll,**
Königs-Grenadier **Heinrich Willer,**
Husaren-Gefr. **Gustav Klem.**
Königs-Grenadier **Karl Zobel,**
11585. Jäger **Albert Ludewig.**

Erinnerungsblatt

auf das ferne Grab unseres Sohnes und Bruders, des

Ernst Gustav Kramer

aus Weissenleipe,

geboren den 11. December 1842. Grenadier bei der 6. Comp. des Königs-Grenadier-Regiments, geblieben bei Skalitz den 28. Juli 1866.

Und als der Ruf gekommen:
Für's theure Vaterland!
Hast Abschied Du genommen
Von uns mit Herz und Hand.
Es war die Trennungs-Stunde,
Geweiht vom tiefen Schmerz,
Sie schlug uns eine Wunde
Recht mitten in das Herz.

Es schlug Dein Herz ja immer
Doch für die Deinen nur,
Und folgtest treulich immer
Doch nur des Guten Spur.
Wir schlossen unsern Herzen
Dein Bildniß tief hinein,
Die nun erfüllt von Schmerzen
Voll Trauer und voll Pein.

Bei Skalitz hat getroffen
Die Todeskugel Dich,
Und unser Wünschen, Hoffen
Mit Dir uns da verblich.
Du bist als Held gefallen
Und sahst den Ruhmes-Glanz
Noch sterbend Dich umwallen,
Den stolzen Siegeskranz.

Des Vaters bange Thräne,
Der Mutter heißes Flehn,
Und der Geschwister Sehnen
Bracht' uns kein Wiederseh'n
Dein Auge mußt' sich schließen,
Du ruh'st im fernen Grab,
Und tausend Thränen fließen
Dir von uns Allen nach.

Ja fern vom Heimath-Heerde,
Der werth und theuer Dir,
Ruhst Du in fremder Erde
Aus von den Mühen hier.
Dein Bild ist uns geblieben
Wohl in dem Herzen steh'n,
Hienieden Deinen Lieben
Verheißend Wiederseh'n.

Die trauernden Hinterbliebenen.

11653.

Worte der Liebe

am frühen Grabe meiner theuersten Freundin, der geliebten Häuslertochter

Jungfrau Johanne Ernestine Rücker.

Sie starb am 1. Octbr. d. J. im Alter von 17 J. 11 M. 20 T.

So früh brach eine schöne Lebensblüthe
Die rauhe Hand des Todesengels ab;
Ach, einer edlen Jungfrau Pilgerhütte
Birgt modernd schon ein frühes Grab.

In Deiner zarten Jugendblüthe,
Recht einer Lenzesblume gleich;
Mit reinem, lauterem Gemüthe,
Mit einem Herzen voll und weich;

Mit Allem, was das Leben zieret,
Begabt voll reiner Lieb' und Treu',
Hat Dich des Todes Hauch berühret,
Gebrochen in der Frühlingszeit.

Straupitz, den 29. November 1866.

Aus Liebe gewidmet von einem guten Freunde.

Wehmüthige Erinnerung

an unsern vielgeliebten Sohn und Bruder

Christian Wilhelm Heinrich Menzel,

bei der einjährigen Wiederkehr seines Todestages. Er starb den 2. December 1865 als Husar der 4. Escadron, 2. Leibhusaren-Regiments zu Poln.-Lissa.

Schon ist ein Jahr uns trüb' dahin geschwunden,
Seitdem die Todesbotschaft zu uns kam,
Noch bluten unsre tief geschlagnen Wunden,
Und stillen will sich nicht der Herzensgram;
So schnell, so schrecklich tönte es von ferne her,
Ach, euer guter **Heinrich** ist nicht mehr.

O welcher Schmerz, als zu uns drang die Kunde,
Er will sich immer wieder noch erneu'n;
Es tritt gar oft noch manche Trauerstunde
Um Dich, Du lieber guter **Heinrich**, ein.
Du bist nicht mehr, den wir so sehr geliebt,
Du hast uns nur durch Deinen Tod betrübt.

Vielleicht, wenn Du nicht wärest so gestorben,
Und zogst zum heil'gen Kampfe mit hinaus,
Du hättest Ruhm und Ehre Dir erworben,
Und kamst gesund an Leib und Seel' nach Haus.
Doch sollte es nicht sein! Gott hat es so erseh'n,
Und was Er will, dem kann Niemand entgeh'n.

Drum tritt auch heute noch manch' banges Sehnen
In's wunde Eltern- und Geschwister-Herz,
Drum fließen heute noch gar heiße Thränen,
Und ach! nur zu gerecht ist unser Schmerz.
Jedoch, wir richten wohl mit alledem nichts aus,
Dein junges Leben ist nun einmal aus.

Doch, es gereicht auch Etwas uns zum Troste
Im herben Schicksal, welches uns schwer beugt:
Der Vorgesetzten und Kam'raden Worte,
Sie gaben uns den Trost in unserm Leid,
Daß unser **Heinrich** hier für Manchen war zu gut,
Uns es ihm drum gebrach an frohem Lebensmuth.

Noch größer ist der Trost: „Wir seh'n uns einstens wieder!"
Drum schließen wir Dich täglich in's Gebet,
Und Deine Eltern, ebenso wie auch die Brüder,
Sie fleh'n zu Gott, dem Herrn, daß gnädig Er erhört
Die Bitt', daß wir, wenn jeder Schmerz hier ausgeweint,
Auf ewig dort mit unserm **Heinrich** sei'n vereint!

Probsthain, den 2. December 1866.

Die tiefgebeugten Eltern:
Christian Menzel, Freibauergutsbes. und
Anna Rosina Menzel geb. **Steinberg,**
sowie die trauernden Brüder.

11584.

11540. **Wehmüthige Erinnerung**

unseres heißgeliebten Bruders und Schwagers, des

Junggesellen Gustav Brückner

zu **Hartau,** Musketier in der 2. Comp. des Schles. Infant.-Regiments No. 47. Er starb, nachdem er die hitzigen Schlachten glücklich überstanden, in Folge der Cholera im Lazareth zu Brünn, den 29. Juli 1866 in dem blühenden Alter von 24 J. 2 M. 14 T.

Der König rief: kommt Alle her gerüstet,
Helft streiten für das theure Vaterland;
Du, guter Sohn, warst auch dazu verpflichtet,
Du mußtest fort aus Deines Vaters Haus.

Wie muthig und gerüstet gingst Du hin zum Streite,
Der Feinde Schaar war nun bekämpft,
Du, großer Gott, schickst aber eine Seuche,
Sie knickt den guten Sohn wie eine Rose leicht.

O, harter Schlag, es tönt von Mund zu Munde:
Er ist nicht mehr, er kehrt nicht mehr zurück.
Mit frischem Geist, gesundem Blut
Zogst Du ins Feld mit Heldenmuth.

Ja Brünn, sehr weit von hier, ist Dein Gebein bedecket,
Wir können Deinen Sarg nicht zieren Dir zum Ruhm,
Und auch Dein Haupt mit keinem Kranz bedecken,
Und in Dein Grab Dir keine Blumen streu'n.

So früh, o Schwager, mußt Du uns verlassen,
Fiel's Scheiden Dir doch herzlich schwer.
Du warst so brav, so fromm und gut,
Drum, ach, so weh Dein Scheiden thut.

Die Mutter weint, der Vater kann's nicht fassen,
Und wir, Geschwister, steh'n im tiefsten Schmerz.
So früh, o **Gustav,** mußt Du uns verlassen,
Du warst nur unsre Hoffnung, unser Glück.

So ruh nun wohl, es tröstet uns der Glaube,
Daß wir dereinst nach dieses Lebens Wehn,
Will hier der Tod so manches Herze rauben,
Im bessern Jenseits uns einst wiedersehn.

Gewidmet
von seinen tieftrauernden Geschwistern und Schwager.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 2. bis 8. December 1866).

Am 1. Advent-Sonntage: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Superint. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Collecte für den Landdotations-Fond für die evang. Pfarreien in Schlesien.

Getraut.

Hirschberg. D. 26. Novbr. Wwr. Hr. Friedr. Gärtner, Hausbes. u. Gürtlermstr. in Langenau, mit Jgfr. Aug. Reimann hier. — Pohl, Schmiedeges. in Grunau, mit Schoebel das. — D. 27. Ernst Legner, Bauersohn aus Boberröhrsdorf, mit Ernest. Krebs in den Waldhäusern.

Schönau. D. 13. Novbr. Wwr. Joh. Friedr. Ferd. Wecker, Müllermstr. in Hohen-Helmsdorf bei Bolkenhain, mit Jgfr. Christ. Ernest. Beer aus Alt-Schönau. — D. 19. Jggs. Carl Gottfr. August Gräner, B. u. Weißgerbermstr. in Landeshut, mit Jgfr. Bertha Friedr. Erhardine Hoffmann hierselbst. — D. 27. Jggs. Adolph Hoffmann, Gasthofpächter in Plagwitz bei Löwenberg, mit Jgfr. Marie Anna Amalie Nieselt hiers.

Goldberg. D. 19. Novbr. Schlosserges. Gust. Pohl, mit Paul. Hanke. — Tuchm. Wilh. Fischer, mit Paul. Speer.

N.-Wiesa. D. 16. Oktbr. Hr. G. Jost, Kanzleidiener der Königl. Garten-Intendantur zu Sanssouci, mit Jgfr. C. [illegible] Hertranft. — D. 30. B. und Schneider C. M. Conrad, [illegible] Jgfr. A. A. Kriegel. — D. 18. Nov. Inl. u. Tagearb. C. [illegible] Knospe zu Stöckigt, mit P. E. Dittrich. — D. 19. Häusler J. G. Scholz, mit Christ. Fr. Sperlich aus Steinbach. — [illegible] 20. B. u. Schuhm. C. G. Richter, mit Jgfr. Christ. Amal[illegible] Becker. — D. 28. Der Königl. Baumeister Herr Otto Theod[illegible] Wilh. Heinr. Urban, mit Jungfr. Anna Elis. Rößler.

Geboren.

Hirschberg. D. 2. Novbr. Frau Hausbes. George e. S., [illegible] Adolf Franz. — D. 4. Frau Handelsm. Schmidt e. S., [illegible] Herm. Rob. — D. 7. Frau Tischlermstr. Geisler e. T., [illegible] Hedwig Marie Amalie. — D. 10 Frau Schneider Klose [illegible] S., Max Georg Paul. — Fr. Maurer Schmidt e. S., [illegible] Rob. Aug. — D. 13. Frau Tischlermstr. Tilgner e. S., [illegible] Bernh. Franz. — D. 14. Frau Tischlermstr. Scharfenberg [illegible] Kunnersdorf e. S., Carl Aug. Rob. — D. 17. Frau Lohnkutscher Elsner e. S., Osw. Ernst Herrm.

Grunau. D. 5. Nov. Frau Inw. Järschke e. T., Mar[illegible] Aug. — D. 6 Frau Inw. Hielscher e. T., Ernest. Paul.

Straupitz. D. 23. Okt. Frau Inw. Scholz e. T., Ernest. Paul. — D. 15. Nov. Frau Schuhmachermstr. Härtel e. T., Emma Bertha

Hartau. D. 21. Nov. Frau Inw. Kindler e. T., todtgeb.

Warmbrunn. D. 19. Oktbr. Frau Inw. Schröter e. T., Pauine. Minna. — D. 30. Frau Stubenmaler Phölky e. T., Agnes Marie Clara Hell — D. 31. Frau Schuhm. Järschke e. T., Bertha Aug. Marie Hedwig.

Herischdorf D. 3. Nov. Frau Hausbes. u. Gerbermstr. Mehrlein e. T, Paul. Marie Ernest.

Schönau. D. 26. Okt. Frau Brauereibes. Siegert in Alt-Schönau e. T, Marie Aug. — D. 29. Frau Inw. Ueberschär in Georgendorf e. S., Ernst Wilh. Heinrich. — D. 30. Frau Häusler Köbe in Alt-Schönau e. S., Gust. Herrm. Osw. — D. 31 Frau Drechslermstr. Rüb hiers. e. S., Paul Friedrich Eduard. — D. 2. Nov. Frau Schuhmachermstr. Herrmann in Reichwaldau e. S., Carl Aug. Heinr. — D. 8. Frau Schmiedemstr. Wende in Alt-Schönau e. T., Ernest. Louise Auguste Paul. — D. 19. Frau Schieferdecker Prasse in Klein-Helmsdorf e. S., Carl Heinr. — D 20. Frau Stellbes. Seidel in Alt-Schönau e. S., Carl Herrm. Paul.

Goldberg. D. 27. Oktbr. Frau Müller Deunert in Wolfsdorf e. S., Carl Friedr. Ernst. — D. 30. Frau Strumpfstricker Krätzer e. S., Friedr. Herrm. Reinh. — D. 9. Novbr. Frau Handelsm. Wolf e. S., Theodor Albertus Carl, starb den 10. — Frau Müllermstr. Pissocke in Seifenau e. S., Carl Friedrich Gustav.

Greiffenberg. D. 1. Okt. Frau Haushälter Lachmann e. S., Johann Ernst. — D. 10. Frau Töpfer Raeder e. S., Bruno Fritz Gust. — D. 12. Frau Arbeiter Tschirch e. S., Paul Gust. Herrm. — D. 19 Frau Färber Hartmann e. S., Joh. Gust. — D. 29. Sept. Frau B. u Hausbes. Ernst e. T., [illegible] Maria — D. 27. Oktbr. Frau Nagelschmied Streßig e. S., Carl Gust. Adolph. — D. 25. Frau Gerber Knäsel e. S., [illegible] Heinr. — Frau Tischler Volland e. S., Paul Aug. Herrm. — D. 1. Nov. Frau Töpfer Dommasch e. T., Math. Bertha.

D. 8. Frau Postillon Kühn e. T., Emma Henr. — D. 12. Frau Weber Gruschwald e. T., Christ. Bertha.
Neundorf. D. 22. Sept. Frau Häusler u. Weber Ewald e. S., Carl Herrm.
Greiffenstein. Frau Polizeikutscher Meißner e. S., Friedrich Wilh. Bruno.
Steinbach. D. 12. Nov. Frau Einw. u. Weber H. Matthes e. S., Fr. Wilh.
Mühlseifen. D. 7. Oktbr. Frau Einw. Günther e. T., Louise Berthe. — D. 10. Nov. Frau Häusler G. Hubrich e. S., Carl Ernst.
Stöckigt. D. 24. Okt. Frau Häusler Dittrich e. S., Joh. Paul. — D. 25. Frau Stellm. Schröter e. T., Aug. Henr.

Gestorben.

Hirschberg. D. 15. Novbr. Carl Wilh., S. des Tagearb. Krebs, 9 M. 20 T. — D. 21 Hedwig, T. des Bahnarbeiter Hrn. Krebs in Gotschdorf, 7 W. — D. 26. Jungfr. Christ. Carol. Raupach, T. des gewes. Gutsbesitzer Hrn. Raupach zu Hohenpetersdorf, 19 J. 9 M. 19 T.
Grunau. D. 22. Nov. Heinr. Herm., S. des Inwohner Seliger, 8 T.
Kunnersdorf. D. 23. Nov. Hr. Carl Benjamin Pätzold, Schmiedemstr. u. Veteran, 79 J. 3 M.
Straupitz. D. 24. Nov. Joh. Carl Borrmann, Inw. u. Veteran, 74 J. 5 M.
Schwarzbach. D. 26. Nov. August Herm., S. des Gartenbes. Mentzel, 3 M.
Schildau. D. 26. Nov. Jgfr. Anna Christ. Kriegel, Inwohnertochter, 62 J. 2 M.
Warmbrunn. D. 19. Oktbr. Frau Maurergesellen-Wwe. Joh. Krusch, geb. Schneider, 74 J. — D. 21. Frau Maurerges. Marie Maywald, geb. Fischer, 29 J. 10 M. 21 T. — D. 22. Heinr. Gust. Herrm., S. des Gartenbes. Baumgart, 4 M. 12 T. — D. 30. Minna Anna Aug., T. des Hausbes. u. Lohnkutscher Ende, 10 J. 1 M. — D. 2. Nov. F.. Henr. Freimuth, geb. Kuttig, 37 J. 4 M. — D. 3. Anna Maria Paul., T. des Gartenarbeiter Mescheder, 3 J. 6 M. — D. 5. Frau Hausbes. u. Schuhmachermstr.-Wwe. Charl. Helbig, gb. Martini, 75 J. — D. 16. Gastwirth Johann Gottlieb Feige, 53 Jahr 15 T.
Herischdorf. D. 31. Oktbr. Frau Weber Friedr. Ziegert, geb. Schröter, 64 J. 8 M. — D. 18. Novbr. Joh. Gottfried Müller, gewes. Bauergutsbes. in Hermsdorf, 67 J. 24 T. — D. 20. Richard Georg, S. des Hausbes. u. Stellmachermstr. Moritz Ende, 5 J. 3 M. 18 T.
Landeshut. D. 14. Novbr. Aug. Friedr. Martha, T. des Kaufm. Hrn. Ferd. Dorn zu Leppersdorf, 4 M. 28 T. — D. 15. Pauline Meth. Antonie, T. des Fabrikarb. Ed. Reimann hier, 9 J. 5 M. 16 T. — D. 19. Gust. Ad. Heinr., S. des Schuhmachermstr. Heinr. Schubert hier, 3 J. 7 M. 18 T. — Friedr. Louise Bertha, T. des Böttchermstr. Robert Heinzel hier, 5 M. 13 T.
Schönau. D. 7. Novbr. Heinrich Ewald Herrm., S. des Nadlermstr. und Photographen Trost, 1 J. 13 T. — D. 8. Wwr. Joh. Gottlieb Heider, Inw. in Ober-Röversdorf, 67 J. — D. 21. Jgfr. Sophie Louise Nieselt, hinterl. T. des weil. Christ. Nieselt, gewes. B. u. Bäckermstr., 48 J. 3 M. 26 T.
Goldberg. D. 13. Novbr. Carol. Ernest., T. des Tagearb. Riedel in Wolfsdorf, 1 M. 21 T. — D. 15. Tuchwalker-Wwe. Grieger, geb. Tobschal, 65 J. 3 M. — D. 16. Gutsbes. Sam. Hiller in Wolfsdorf, 68 J. 9 M. 28 T. — D. 17. Carl Wilh., S. des Lohnfuhrm. Geisler, 9 M. 17 T. — D. 18. Tagearb. Gerstmann aus Brockendorf, 33 J. 10 M. 1 T. — Tagearb.-Wwe. Hanke, geb. Astmann, 60 J. 8 T.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 27. Novbr. Herr Joh. Carl Christ. Nelde, Kürschnermstr. aus Fraustadt, 82 J. 11 M. 6 T.

Goldenes Ehejubiläum.

Am 26. d. Mts. feierten die Gärtner **Reich**'schen Eheleute ihr 50jähriges Ehejubiläum, und wurden durch Herrn Superintendenten Werkenthin eingesegnet.
(Der Gärtner Reich ist Veteran.)

11638. **Casino-Gesellschaft.**
Dienstag den 4. December, Abends 7 Uhr, Ballotage.
Der Vorstand.

11664. **Concert-Anzeige.**

Am 19. November 1841 trat der Königliche Kreis-Gerichts-Secretair Herr Referendar **Tschiedel** zum ersten Male mit seinen musikalischen Leistungen vor das Publikum Hirschbergs. Um diesen 25jährigen Zeitraum zu kennzeichnen, sowie in Anerkennung der Verdienste, welche sich Herr Tschiedel während dieser Zeit um die Musik in unserer Stadt insbesondere erworben hat, haben die Unterzeichneten denselben veranlaßt, noch einmal ein Concert zu dirigiren.

Dasselbe findet unter Mitwirkung mehrerer Herren Mitglieder der berühmten Kapelle Sr. Hoheit des Fürsten Hohenzollern zu Löwenberg, der hiesigen Gesang-Vereine und der Kapelle des Herrn Musik-Directors Elger, sowie noch anderer hiesiger und auswärtiger musikalischer Kräfte — insgesammt circa 100 Personen —

Mittwoch den 5. December, Abends 7 Uhr,

im Saale des Gasthofes „zum Kronprinzen", und zwar auf Wunsch des p. Tschiedel **zum Besten hiesiger Armen** statt.

Zur Aufführung gelangt:

1. Ouverture zu Ruy Blas von Mendelssohn-Bartholdy.
2. Concert für Violon-Cello von Goltermann, vorgetragen von Herrn Beer.
3. Freundes-Werth, Lied von Neidhardt, gesungen von Herrn Tschiedel.
4. Tarantella für Violine, componirt und vorgetragen von Herrn Reichelt.
5. Adagio für Flöte, von Keller, vorgetragen vom Concertgeber (auch vorgetragen bei seinem ersten Auftreten in Hirschberg am 19. November 1841.)
6. Großer Chor aus „Comala" von Gade.
7. Ouverture zu „Oberon" von C. M. von Weber.
8. Tenor-Arie aus der „Schöpfung" von J. Haydn, gesungen von Herrn Cantor Bormann.
9. Concert für Flöte, Oboe, Clarinette, Horn und Fagott, von Rohr, vorgetragen von den Herren Blumenstetter, Bayer, Jäger, Hodapp und Brännlich.
(— Die unter Nr. 2, 4 und 9 genannten Herren sind sämmtlich Mitglieder der Fürstl. Hohenzollern'schen Kapelle zu Löwenberg.)
10. Solo und Chor aus dem Oratorium „das Weltgericht", von Fr. Schneider.

Billets à 10 Sgr. sind in der Expedition des Boten und bei dem Conditor Herrn Edom zu haben.

Kassenpreis 15 Sgr.

Mit Rücksicht auf den doppelten Zweck dieses Concertes dürfen wir uns einer zahlreichen Betheiligung von Seiten des Publikums bei demselben wohl versichert halten.

Hirschberg, den 29. November 1866.

Das Comitée
für das **Tschiedel'sche Jubiläums-Concert.**
Aschenborn. Kiegel. Großmann. Schlesinger.

Auf Veranlassung des Kgl. Landrath Herrn v. Grävenitz fand in heutiger Sitzung, nachdem die unterm 27. Septbr. c. zur Ergänzung der Handelskammer getroffene Wiederwahl des Fabrikbesitzer Lucas zu Kunnersdorf, als Mitglied, wie die Neuwahl des Fabrikbesitzer, Premier-Lieutenant v. Raumer daselbst, als stellvertretendes Mitglied, die Bestätigung des Königl. Provinzial-Ober-Präsidii erhalten, die Amtseinführung beider Herren statt. Gleichzeitig sind für das Geschäftsjahr 1866/67

der Kaufmann Alberti hier als Vorsitzender der Handelskammer,
der Kaufmann Weinmann hier wiederum als Stellvertreter des Vorsitzenden

gewählt worden, welche auch die Wahl angenommen haben. Dies wird zur Kenntniß gebracht.

Hirschberg den 26. November 1866.

Die Handelskammer
11624. **der Kreise Hirschberg und Schönau.**

Geschenke zur Lotterie zum Besten der Wittwen und Waisen des Hirschberger Kreises sind ferner eingegangen: Frau Maschinenbauer Füllner aus Warmbrunn 1 Paar gestickte Schuhe, die kl. Tochter ein Körbchen; Herr Leihamtsbesitzer Baumert 4 gr. Bilder; Fr. Kaufmann Irsig 1 gr. Bild; Fr. Bezirks-Feldwebel Michler 1 gr. Bild; Frl. v. Gellhorn 1 Portemonnaie, 1 Kindermützchen, 1 Bild; A. St. aus P. b. W. 1 Paar Stulpen, 1 Kragen, 1 Körbchen; Fr. Kupferschmied Hermann 2 Bücher; verw. Fr. Koch 1 Zuckerkorb; Fr. Euers 1 Paar Leuchter.

Wir bitten nochmals recht dringend Euch, glückliche Väter und Mütter, die Ihr jetzt mit freudigem Herzen emsig schafft und sorgt, um Euren Kindern ein frohes Weihnachtsfest zu bereiten, bringt auch uns eine kleine Gabe zur Lotterie, und nehmt ein Jeder ein Loos, damit wir den vielen Wittwen und Waisen, für die zum ersten Mal kein Mann und Vater sorgt, ein Freude bereiten und eine Thräne des Kummers trocknen können! 11680.

Ottilie v. Oertzen. Adelheid v. Radscheck.
Verwittw. Lieut. **Rasper. Ida** Freiin **v. Steinhausen.**
Hedwig Thomassin.

Briefkasten.

Würgsdorf. Wir bedauern, den freundlichst eingesandten Aufsatz nur gegen Zahlung von Ins.-Geb. aufnehmen zu können, da derselbe eigentlich in ein pädagog. Blatt gehört.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Kirchenstand-Zins-Einnahme.
Letzter Annahmetag Donnerstag den 6. Decbr.
11521. **Das evangelische Kirchen-Kollegium.**

Bekanntmachung.

11535. Vom 1. December d. J. ab wird die II. tägliche Kariol-Post zwischen hier und Schildau folgenden veränderten Gang erhalten:

aus Hirschberg 2^{30} Nachmitt., in Schildau 3^{25} Nachmitt.,
aus Schildau 7 „ in Hirschberg 7^{55} „

Ebenfalls vom 1. December c. ab wird anstatt täglich zwei nur eine Personenpost zwischen hier — über Warmbrunn — und Schreiberhau mit folgendem Gange coursiren:

aus Hirschberg . . .	7^{45}	Vormittags,
in Warmbrunn . .	8^{30}	„
„ Schreiberhau . .	10^{5}	„
aus Schreiberhau . .	5^{45}	Nachmittags,
in Warmbrunn . .	7^{35}	„
in Hirschberg . .	8^{30}	„

Hirschberg, den 27. November 1866.

Post-Amt. Roeßler.

Bekanntmachung.

11648. Vom 1. December c. ab werden außer mit der Personenpost

7¾ Uhr früh aus Hirschberg und
7¾ „ Abends aus Warmbrunn

Briefpostsendungen, einschließlich der recommandirten Briefe, unter Benutzung des bestehenden Privat-Fuhrwerkes zwischen hier und Warmbrunn, nämlich:

aus Hirschberg: 2 Uhr Nachmittags u.
6 „ Abends u.
aus Warmbrunn: 8½ „ früh und
3½ „ Nachmittags

befördert werden. Hirschberg, den 28. Novbr. 1866.

Post-Amt. Roeßler.

11629. **Bekanntmachung.**

Der Fleischermstr. **Robert König** beabsichtigt, in dem Hause Greiffenbergerstr. 17 hierselbst den Handel mit Fleischwaaren zu betreiben und eine im Hofe desselben Hauses belegene Kammer zur Schlächterei zu benutzen resp. zum Schlachthaus einzurichten.

Dieses Unternehmen bringen wir gemäß § 3 des Gesetzes vom 1. Juli 1861, dem Rescript der Königl. Regierung zu Liegnitz vom 4. October 1866 und unserer Bekanntmachung im Hirschberger Local- und Kreisblatt vom 17. October 1866 mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen gegen die neue Schlachthaus-Anlage binnen 14 Tagen bei uns anzubringen.

Die Frist nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem das dieselbe Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben worden u. ist für alle Einwendungen, welche nicht privatrechtlicher Natur sind, präclusivisch.

Hirschberg, den 24. November 1866.

Die Orts-Polizei-Verwaltung. Vogt.

6511. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann Louis Puder gehörige, zu Hirschberg belegene, unter No. 39 des Hypothekenbuchs verzeichnete, brauberechtigte Haus, gerichtlich abgeschätzt auf 7422 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am **10. Januar 1867,** Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 23. Juni 1866.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

11628. **Bekanntmachung.**

Der Fleischermeister Hänsel betreibt in dem Hause Nr. [illegible] am Markte hierselbst den Handel mit Wurst- und Fleischwaaren und beabsichtiget ein im Hofe desselben Hauses belegenes Stallgebäude zur Schlächterei, den angrenzenden Senkbrunnen aber zur Aufnahme der Unreinigkeiten aus seinem Schlachthause zu benutzen.

Dieses Unternehmen bringen wir gemäß § 3 des Gesetzes vom 1. Juli 1861, dem Rescript der Königl. Regierung [illegible] Liegnitz vom 4. Oktober 1866 und unserer Bekanntmachung im Hirschberger Lokal- und Kreisblatt vom 17. Oktober 18[illegible] mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage billnen 14 Tagen bei u[illegible] anzubringen.

Die Frist nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, [illegible] welchem das dieselbe Bekanntmachung enthaltende Amtsbl[illegible] ausgegeben worden, und ist für alle Einwendungen, wel[illegible] nicht privatrechtlicher Natur sind, präclusivisch.

Hirschberg, den 24. November 1866. Vo[illegible]

Die Orts-Polizei-Verwaltung.

11555. **Bekanntmachung.**

Das über den Nachlaß des am 2. Juni 1865 zu Johann[illegible] thal verstorbenen Oekonomen Christian Gottlieb Rießler [illegible] schwebte erbschaftliche Liquidationsverfahren ist beendet.

Schönau, den 17. November 1866.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

11615. **Bekanntmachung.**

Im laufenden Geschäftsjahre 18⁶⁶/₆₇ werden die auf F[illegible] rung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte

von dem Kreisrichter Herrn **Menzel,** als Richter,
dem Kreisgerichts-Diätar **Friebe,** als Secretair,

bearbeitet und die nach Artikel 13 des Handelsgesetzbuchs vo[illegible] geschriebenen Bekanntmachungen in

1., der Berliner Börsenzeitung,
2., der Schlesischen Zeitung,
3., dem Boten aus dem Riesengebirge,
4., dem Preußischen Staats-Anzeiger

erfolgen. Bolkenhain, den 16. November 1866.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

8683. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Das zu dem Nachlasse des zu Bolkenhain verstorbenen Kürschner **Gottlieb Feige** und der **Christiane Eleon[illegible] Feige** gehörigen, in der Vorstadt der Stadt Bolkenhain [illegible] No. 2 belegene Haus, taxirt auf 1251 rtl. 19 sgr. 7 pf., [illegible] das zu diesem Nachlasse gehörige Gärtel sub No. 64 der [illegible] Bolkenhain am Knieberge, abgeschätzt auf 120 rtl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 8. Januar 1867, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Cogho** an ordentlicher Gerichtsstelle im Sessions-Zimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns spätestens in dem Termine anzumelden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Bolkenhain, den 25. August 1866.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

11613. In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns August Wilhelm Neumann (Firma A. W. Neumann) zu Friedeberg a. Q. ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord neuer Termin auf den

1. Dezember 1866, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Sitzungszimmer Nr. 3 unseres Geschäftslokales anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten — oder vorläufig zugelassenen — Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Löwenberg, den 27. November 1866.

Kgl. Kreisgericht. Der Commissar des Konkurses.
(gez.) Goering, i. V.

11614. **Bekanntmachung.**

Die im Artikel 13 des Allgem. deutschen Handels-Gesetzbuchs vorgeschriebenen Bekanntmachungen werden im Kalenderjahre 1867 für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts durch

1) den preußischen Staatsanzeiger,
2) die zu Breslau erscheinende Schlesische Zeitung,
3) den zu Hirschberg erscheinenden Boten aus dem Riesengebirge

erfolgen.

Die auf Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte sind für das Geschäftsjahr 1867 dem Hrn. Kreisrichter Heinze und dem Herrn Kreis-Gerichts-Secretair Bartsch übertragen.

Löwenberg, den 20. November 1866.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
(gez.) **v. Krüger.**

10161. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Bildhauer Wilhelm Renner gehörende, unter der Hypotheken-Nummer 79 zu Rohnstock belegene Grundstück, abgeschätzt auf 1610 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 4. Februar 1867, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Orthmann an ordentlicher Gerichtsstelle im Termins-Zimmer Nr. 17 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Striegau, den 19. Oktober 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

11563 **Bekanntmachung.**

Zum Verkaufe von circa

20 Centner Lumpen,
1 " altes Gußeisen,
1½ " Glasbrocken
und 1 goldenen Ankeruhr

haben wir einen Termin auf

den 12. December c., Vormittags 11 Uhr,

in unserm Geschäftszimmer anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Jauer, den 23. November 1866.

Königl. Strafanstalts-Direction.

10162. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Bildhauer Wilhelm Renner gehörende, unter der Hypotheken-Nummer 77 zu Rohnstock belegene Grundstück, abgeschätzt auf 1466 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 4. Februar 1867, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Orthmann an ordentlicher Gerichtsstelle im Termins-Zimmer Nr. 17 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Striegau, den 19. Oktober 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

11513. # Auktion.

Gerichtlichem Auftrage gemäß soll der Nachlaß der Frau Revierförster v. Sehlen, geb. Runge, zu Stonsdorf in öffentlicher Auction meistbietend versteigert werden. — Hierzu haben wir **Mittwoch den 5. Dezember**, Nachm. 2 Uhr, im Brennereigebäude Termin anberaumt. Zur Versteigerung kommen weibliche Kleidungsstücke, Bücher, die Forstkunde enthaltend, und verschiedene Möbel und Hausgeräthe. Bald zahlungsfähige Käufer werden hierdurch ergebenst eingeladen.

Stonsdorf, den 26. November 1866.

Das Ortsgericht.

11694. **Große Auktion.**

Montag den 3. Decbr. c., von 9 Uhr ab, und die darauf folgenden Tage, werde ich in meiner Behausung verschiedene Kleidungsstücke, Meubles, Haus-, Wirthschafts- und Ackergeräthschaften gegen gleich baare Bezahlung versteigern lassen.

1 Pferd, 3 Spazierwagen, 1 4zölligen, 1 Wirthschaftswagen, 2 Spazierschlitten, 1 Frachtschlitten, Ketten, Wagenwinden, 1 Wurf- u. 1 Siedemaschine ꝛc., Heu und Stroh.

Johannisthal. **Breiter.**

11341. # Holz-Auction.

Die in diesem Jahre zum Einschlag kommenden Nadelhölzer (Bau- und Klötzerholz) werden Dienstag den 4. Decbr. c., Vormittags 11 Uhr, in Parzellen, auf dem Stoß, meistbietend verkauft, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden, auch ertheilt Unterzeichnete schon vorher auf Verlangen Auskunft.

Waltersdorf bei Lähn, den 22. Novbr. 1866.

Die Forst-Verwaltung.

Gasthofs-Verpachtung!

11569. Wegen Ableben des zeitherigen Pächters ist der hiesige Gasthof sofort oder am 1. Januar 1867 zu verpachten. Der Gasthof ist mit einem neueingerichteten Backhause versehen und ist der Ort und die Umgegend besonders zum Betriebe einer Bäckerei geeignet.

Nähere Auskunft ertheilen auf portofreie Anfrage:
Eisenhüttenwerk Tschirndorf bei Halbau, 27. Novmbr. 1866.

Gebr. Glöckner.

Pacht-Gesuch.

11319. Eine **Wassermühle** mit ausreichender Wasserkraft wird zu pachten gesucht. Pachtpreis 3—400 rtl. jährlich. Nähere Auskunft wird auf portofreie Anfragen unter der Chiffre **F. K.** poste restante Markliſſa ertheilt.

11514. Ein kautionsfähiger Käsefabrikant sucht eine **Milchpachtung** zum Neujahr oder auch zum 1. April. Franko-Adressen sub **E. E.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

11565. Eine frequente **Restauration** oder dergl. **Gasthof** wird zu pachten gesucht. Offerten werden unter Chiffre **A. K.** poste restante Schmiedeberg i/Schl. franco erbeten.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Ein Haus mit Geschäftseinrichtung,

beste Lage in Seidenberg, ist unter günstigen Bedingungen zu pachten oder bei geringer Anzahlung zu kaufen. Uebergabe sofort oder zum 1. Januar 1867.

Näheres bei **Paul Raschke** in Görlitz. 11222.

Danksagung.

11571. Für die bei der Feier unseres fünfzigjährigen Ehejubiläums am 26. d. M. uns zu Theil gewordenen vielfachen Beweise des Wohlwollens sagen wir hiermit den wärmsten, herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir innig Sr. Hochwürden dem Hrn. Superintendenten Werkenthin hierselbst, welcher uns den kirchlichen Segen spendete und durch seine Ansprache uns stärkte, ferner den Kirchenbeamten für die Mitwirkung bei der Feier, und vor Allen unserer steten treuen Wohlthäterin, die auch an diesem Tage mit dem gütigsten Herzen unserer gedachte.

Hirschberg, den 28. November 1866.

Die Gärtner **Reich**'schen Eheleute.

11612. **Danksagung**

Für die liebevollen Beweise, welche die Gemeinde Kauder uns heimgekehrten Kriegern am Friedensfeste zu Theil werden ließen, sprechen wir insgesammt unsern herzlichen Dank aus. Insbesondere dem Herrn Gastwirth Hanke, dem Herrn Lehrer Aust und den lieben Jungfrauen hiesiger Grundbesitzer für die Bekränzung und Decorirung unserer Personen; überhaupt danken wir Allen, die an dem Feste theilgenommen haben und bringen allen den Gebern ein dreimaliges Hoch.

Kauder, den 30. November 1866.

Die heimgekehrten Krieger.

11533.

Danksagung.

Wir Unterzeichnete sagen hiermit der Gemeinde Hermsdorf städt., insbesondere den Vorstehern derselben innigsten Dank für die uns am Friedensfeste in so reichem Maße zu Theil gewordenen Ehrenbezeugungen, besonders noch gewürzt durch requirirten österreichischen Wein und Musik. Desgleichen den Jungfrauen und Junggesellen der Gemeinde, die uns mit so sinnreichen Ehrengaben bedacht haben.

Stets werden wir uns dieses Tages dankbar erinnern, um so mehr, da den tiefbetrübten Müttern zweier, nicht mehr heimgekehrten lieben Kameraden von einem werthen Gaste aus der Nachbarschaft ein ehrendes Denkmal aufgerichtet worden ist, durch eine alljährlich wiederkehrende respectable Liebesgabe.

Hermsdorf städt., den 26. November 1866.

Die heimgekehrten Krieger.

11596. **Zwei junge Krieger** (Brüder) von Ober-Kesselsdorf danken dem Gartenbesitzer **Ernst Bunzel** aus Wenigrakwitz und dem Stellenbesitzer **Christian Bunzel** aus Ober-Kesselsdorf für die ihm am Friedensfeste gemachten Extrageschenke. **E.** und **J. E.**

11591. **Herzlichen Dank**

sage ich hiermit den löblichen Ortsvorständen, sowie den Jungfrauen und Jünglingen der Gemeinde Egelsdorf für die mir zu Theil gewordenen Beweise von Liebe und Achtung am Friedensfeste. **August Nerger**, Häuslersohn.

11655.

Herzlichen Dank

unsern lieben Gemeinden für das am 11. d. M., dem all[gemeinen] Friedensfeste, uns bereitete herrliche und ehrenvo[lle] Fest. Dem Löblichen Orts-Vorstande, dem Herrn Inspe[ctor] Jähne, die das Fest veranstaltet und so herrlich geleitet ha[ben], so auch dem Kaufmann, Fabrik- und Mühlenbesitzer He[rrn] Seifarth für Theilnahme und Veranstaltung des prächtigen Feuerwerkes, den werthen Jungfrauen, welche keine Mü[he] gespart, durch Bekränzung, Verzierung und Ehrengeleit ih[re] Liebe gegen uns an den Tag legten, auch Allen, die zur E[r]höhung des Festes beigetragen, unsern innigsten Dank. He[rz]lichen Dank besonders Sr. Hochwürden dem Herrn Pa[stor] Richter, welcher durch persönliche Theilnahme u[nd] rührende Ansprachen uns beehrte, sowie dem Herrn Can[tor] Fröhlich, der mit der Schuljugend beim Festmahl u[ns] durch neue patriotische Gesänge erfreute und in einem wür[digen] ... das Andenken des auf dem Schlachtfelde bei Nachod gebliebenen [und] werthen Kameraden Adolph Baumgarth wachgerufen wird nie erlöschen:

> Du bist im wahren Heimathsland,
> Den Feind hast du mit abgewandt
> Von unserm lieben Vaterland;
> Ihm Nachruhm, ewig, ewig Dank!

Die zurückgekehrten Krieger der Linie und Landwehr und Veteranen der Gemeinden Rudelstadt, Prittwitzdorf und Schönbach.

Danksagung.

11656. Für die am Tage der Friedensfeier uns zu Thei[l] gewordenen Ehrenerweisungen sagen wir hiermit unsern herz[]lichsten Dank, namentlich der hiesigen Gemeinde für unsere Zuziehung zu dem den jungen Kriegern veranstalteten Fest[]mahle, den Jungfrauen für die Bekränzung, dem Rittergut[s]pächter Herrn Lieutenant Dormeyer für die Bewirthung der Veteranen im Verein mit den jungen Kriegern mit Kaffe[e] u. s. w. am Festmorgen, endlich der hochgeehrten Gutsherr[]schaft für das ansehnliche Geldgeschenk zur Gewährung re[] Weines an uns und die jungen Krieger bei den Toasten a[uf] unsern geliebten König und Herrn, sein siegreiches Heer un[d] dessen Führer. — Es ist uns dadurch eine große unvergeß[]liche Freude bereitet worden. Gott wolle Allen reichlich v[er]gelten, was sie an uns gethan haben!

Die Veteranen von 1813—15 und die Ange[]hörigen der 2 Gebliebenen und 3 Vermißten zu Maiwaldau.

Danksagung.

Bei dem am 24. October von den Gemeinden Ober- und Nieder-Langenau zusammen, zu Dank und Ehre abgehaltenen Festes der betreffenden Krieger, sagen wir allen edlen Gebern und Geberinnen für die uns dargebrachten Lie[]besgaben und Ehrenbezeigungen unsern aufrichtigsten Dank.

Einen besondern Dank aber noch denjenigen betreffenden Gemeindegliedern von Nieder-Langenau, welche uns ein noch[]maliges oder nachträgliches Geschenk, pro Mann 1 Thlr., als Liebesgabe übersendet. Dank! Dank!

Nieder-Langenau, den 27. November 1866. [11651.

Die betreffenden Krieger von Nieder-Langenau.

11657. **Danksagung.**

Bei dem Tode unseres heißgeliebten einzigen Sohnes, welcher uns im Alter von 8 Jahren 2 Monaten 18 Tagen entrissen wurde, sind uns so viele Beweise der Liebe zu Theil geworden, daß wir uns, dem Drange des Herzens folgend, verpflichtet fühlen, hierdurch unseren Dank öffentlich auszusprechen. Dank Seiner Hochwürden dem Herrn Superintendent Werkenthin für die Trost spendende Rede am Grabe, Dank dem Herrn Lehrer Friebe und den Mitschülern des Entschlafenen für die Grabebegleitung, Dank dem Herrn Schlossermeister Wilker und Herrn Maler Uhrbach für ihr Mitgefühl. Hat auch ein Herz nicht unseren tiefen Schmerz getheilt, so wird dies Deine Ruhe nicht stören.

In unserem tiefen Schmerz bleibt uns der Trost:

Die Liebe kann der Tod nicht scheiden,
Sie folget nach zu Sternenhöh'n,
Nach schwer durchkämpften Lebensleiden
Giebt's dort ein frohes Wiederseh'n.

Hirschberg, den 29. November 1866.

Der Postillon Schnabel und Frau.

11618. **Danksagung.**

Die Unterzeichneten sagen hiermit aus wahrem Herzensbedürfniß dem hiesigen Militair-Begräbnißverein, den werthgeschätzten Jungfrauen und Jünglingen hiesiger Kirchgemeinde für das am 28. Oktober c. veranstaltete, uns auf's Eminenteste beehrende Fest resp. Festmahl und Tanzmusik; ganz insbesondere aber dem Herrn Pastor Krause für die dabei erhebende Festrede, sowie dem Vereins-Hauptmann Herrn Wittig und dem Herrn Cantor Schäfler für das treffliche Arrangement des Festzuges unsern tiefgefühltesten herzlichsten Dank. Zu nicht minderem Dank hat uns 14 Tage später am Friedensfeste den 11. ds. Mts. der Königliche Major und Landschafts-Direktor Herr Baron v. Rosen auf Neudorf a./Grdb. verpflichtet, Hochderselbe hatte die Güte uns nach beendetem Gottesdienste mit Wein und Kaffee bewirthen zu lassen, eben so der Freigutsbesitzer Gottl. Scholz, welcher am Morgen vor dem Gottesdienste die Krieger der Ortschaft Neudorf a. Grdb. mit einem Frühstück zu bewirthen die Güte hatte, ein Gleiches thaten einige Kameraden der Gemeinde Hockenau an den Kriegern ihres Ortes resp Hainwald. Endlich danken wir auch noch den geehrten Ortsvorständen unserer Kirchgemeinde, so wie allen Denen, welche durch ihre freundlichen Spenden uns diese beiden unvergeßlichen Festtage geschaffen haben und geben die feste Versicherung, daß wir dieses unsern edlen Festgebern nie vergessen werden.

Nochmals unsern tiefgefühltesten herzlichsten Dank allen, allen unsern Wohlthätern.

Hockenau, den 27. November 1866.

Die Combattanten, aktiv gewesenen Landwehrmänner und Veteranen der Kirchgemeinde Neudorf a./Grdb., Hockenau und Hainwald.

11652. **Herzlichen Dank!**

allen Denjenigen, die sich bei unserm Friedensfeste so liebevoll und theilnehmend bewiesen haben, insbesondere dem Ortsvorstande, der Geistlichkeit für die Festreden und Gesang, dem Militärverein und Junggesellen und den werthgeschätzten Jungfrauen für die Bekränzung der heimgekehrten Krieger, Landwehrleute und Veteranen, sowie auch für die Ausschmückung der Gotteshäuser. Wir wünschen, daß Gott Jedem ein reicher Vergelter sein möge!

Kupferberg, den 11. November 1866.

Ein von dem Schlachtfelde Heimgekehrter.

11602. **Danksagung.**

Wie wohlthuend eine Anerkennung treuer Pflichterfüllung auf Herz und Gemüth einwirken, das haben wir an dem Allerhöchst angeordneten und auch in hiesiger Gemeinde in recht würdiger Weise gefeierten Friedensfeste im vollsten Maße empfunden.

Obgleich wir die vielfachen Ehrenbezeugungen, womit wir am Friedensfeste erfreut wurden, hier nicht speciell anführen, so müssen wir doch öffentlich bekennen, daß auch die hiesige Gemeinde sich andern Gemeinden in naher und ferner Umgegend in ehrend anzuerkennender Weise zur Seite gestellt, und weder Kosten noch Mühe gescheut hat, uns diesen Tag zu einem Tage der Freude zu machen.

Wir fühlen uns daher verpflichtet, insbesondere dem hiesigen Pfarramtsverweser Hrn. Pätzold für seine in der Kirche an uns gerichtete und Geist und Herz erhebende Ansprache; dem königl Lieutenant und Rittergutsbesitzer Hrn. Duttenhofer auf Ober-Baumgarten für seine persönliche Anwesenheit im Festlokale, wodurch derselbe unsere Festfreude bedeutend erhöhte; dem Hrn. Gerichtsscholzen Geisler für seine uneigennützige Mühwaltung bei Arrangirung der Festlichkeiten, sowie den Jungfrauen hiesiger Gemeinde, welche es sich zur Aufgabe gestellt hatten, nicht nur das hiesige Gotteshaus in würdiger Weise auszuschmücken, sondern auch durch Ausschmückung des Festlokals im hiesigen Gerichtskretscham, durch Errichtung zahlreicher Ehrenpforten in der Gemeinde und durch Bekränzung aller Krieger, sowohl der Krieger des gegenwärtigen Jahres, als auch der als Ehrengäste eingeladenen Veteranen von 1813—15, sich mit Kosten verbundenen Mühen unterzogen haben, und endlich Allen, welche zur Verherrlichung dieses wahrhaft patriotischen Festes in irgend einer Weise beigetragen haben, hiermit unsern herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen. Nehmen Sie Alle unsern Dank mit der Versicherung hin, daß uns dieser Tag bis in unser spätestes Lebensalter unvergeßlich bleiben wird.

So erhebend und ehrend aber auch dieses Fest uns und der hiesigen Gemeinde gegenseitig war, so können wir doch in Erinnerung an dasselbe den Wunsch nicht unterdrücken, daß durch die Gnade des allmächtigen Gottes ein ähnliches Fest von unserer Mit- und Nachwelt nicht mehr gefeiert werden möchte.

Ober-Baumgarten, den 28. November 1866.

Die aus dem diesjährigen Feldzuge glücklich heimgekehrten Krieger hiesiger Gemeinde.

11650. **Herzlichen Dank!**

sage ich einigen werthgeschätzten Frauen und Jungfrauen in Ober-Hartau b. H., welche mich mit schönen Andenken zur Erinnerung an die gefahrvollen, doch glücklich überstandenen Tage, beehrt haben. Gott lohne sie mit reichem Segen.

Hirschberg. Grenadier **Ernst Opitz.**

11593. Den in Nr. 94, Pag. 2195, dieses Blattes ausgesprochenen Dankesworten der heimgekehrten Krieger zu Zobten am Bober, für das denselben von ihrer Gemeinde in so würdiger Weise am 11. d. M. bereitete festliche Willkommen, schließen auch wir Unterzeichnete, zu gleichem Danke verpflichtet, uns hiermit an, die wir, nachdem ähnliche Feierlichkeiten in unseren Heimathsorten bereits vor unserer Rückkehr aus dem Feldzuge stattgefunden hatten, in der freundlichsten Weise von der Nachbargemeinde Zobten als Gäste eingeladen wurden.

Langneundorf und Hohndorf bei Löwenberg,
den 25. November 1866.

Robert Jäkel, **Gustav Hertramph.**
Wilhelm Warmer.

11537. Herzlichen Dank allen denen in der Gemeinde Ludwigsdorf, Hirschberger Kreises, welche gleich andern Gemeinden sich bemüht, ihren heimgekehrten Kriegern den 12. Novbr. d. J. zu einem Fest- u. Freudentage zu machen. Unvergeßlich wird einem Jeden dieser Tag sein und bleiben. Möge Gott, der in Gefahren uns beschützt, für die vielen erwiesenen Ehrenbezeugungen ein reichlicher Vergelter sein.

Die heimgekehrten Krieger der Gemeinde Ludwigsdorf.

Wenn auch spät, — dennoch Dank!

Nachdem durch Allerhöchste Verordnung am 11. Novbr. c. ein allgemeines Friedensfest anberaumt, so folgte demselben unter dem 15. d. eine Festlichkeit zu Ehren der heimgekehrten Krieger von Ketschdorf und Rodeland, die am Abend vorher durch Zapfenstreich und Illumination eingeleitet wurde. Am genannten Tage fand ein Festzug durch den Militär-Verein statt, dem sich die Schuljugend, sowie die Jungfrauen, welche uns Krieger bekränzt, anschlossen. Nach Beendigung des Umzuges wurden wir Krieger sowie Veteranen gespeist, die Jungfrauen nebst der Schuljugend in zwei anderen Lokalen mit Kaffee und Semmel bewirthet, um uns später mit Gesang und deklamatorischen Vorträgen zu erfreuen. Nicht nur durch Speise und Trank, sowie ein höchst geselliges Tanzvergnügen, sollten wir erfreut werden, sondern noch ein besonderes Geschenk wurde uns von Seiten der Gemeinde zu Theil, was als ein bleibendes Denkmal für die Zukunft im Familienkreise erhalten, uns schon heut den Lohn für Mühen und Strapazen eines glorreich geführten Krieges gewährt.

Darum Dank, Dank! dem Ortsvorstande, dem Festcomité, den Vorstehern des Militär-Vereins, sowie den werthen Ehrenmitgliedern, welche alle dahin wirkten, uns den Tag als einen der schönsten unseres Lebens zu machen, dessen Erinnerung in uns und unsern Familien fortleben wird.

Ketschdorf und Rodeland im Novbr. 1866. 11583.

Die dankbar heimgekehrten Krieger u. Veteranen.

11595.

Herzlichen Dank

dem Gerichtskretschambesitzer Herrn Walter hierselbst für das am 11. November c., als am Friedensfesttage für die Hohlsteiner und Gähnsdorfer Schuljugend, nebst dem Lehrer Hrn. Wünsch veranstaltete liebevolle Fest, und für das sehr schätzbare Geschenk an Brodt, welches 15 Hülfsbedürftige unserer Gemeinde aus seiner Hand bekommen haben.

Ferner dem Fleischermeister und Schankwirth Hrn. Hoffmann, welcher an dem am 14. Novbr. c. im hiesigen Gerichtskretscham abgehaltenen frohen Feste für unsere eilf werthen Krieger, dieselben und noch mehrere Festgenossen unentgeltlich mit guten Speisen bewirthet hat.

Zugleich dem Hrn. Lehrer Wünsch für die bei diesen Festen geschmackvollen Gesangvorträge. — Der liebe Gott segne Sie dafür! M.

Hohlstein bei Löwenberg i. Schles., 24. Nov. 1866.

11590.

Dank.

Am 4. dieses Monats wurde uns Unterzeichneten von der Gemeinde Blumendorf eine Festlichkeit veranstaltet, die uns unvergeßlich sein wird. Der Allgütige vergelte es Allen in reichstem Maße, die durch Ehrenpforten, Bekränzungen und Festmahl uns Liebe und Anerkennung bewiesen haben.

Allen und jeden hierbei Betheiligten sei unser innigster Dank gesagt.

Blumendorf, den 5. November 1866.

Die heimgekehrten Krieger und Landwehrleute.

11632.

Herzlichen Dank

der Gemeinde Hermsdorf u. K., welche am 18 Novbr. d. J. uns einen so schönen und herrlichen Tag der Freude und des Festes bereitete und ihre warme Theilnahme bei der uns veranstalteten Feier in aufopfernder, dankbarer Liebe bekundete; — herzlichen Dank insbesondere aber den Jungfrauen und Jünglingen genannten Orts, die durch Wort und That das Fest in erhebender Weise verherrlichten; — herzlichen Dank endlich auch den hochgeehrten Mitgliedern des Fest-Comité's, welche durch ihre Umsicht und wohlgetroffenen Arrangements der ganzen Feier die Würde verliehen, welche der Charakter des Festes erforderte, und die von Anfang bis zu Ende demselben bewahrt blieb!

Hermsdorf u. K. den 28. Novbr. 1866.

Die heimgekehrten Krieger der Gemeinde Hermsdorf u. K.

1518. **Danksagung.** (Verspätet.)

Wir statten allen Denen, die sich am 20sten vor. Monats bei der Beerdigung des im Walde verunglückten Kleingärtner **Herrmann Mende** zu Arnsberg betheiligt haben, besonders dem Herrn Revierförster Kluge und den werthen Trägern unsern innigsten und herzlichsten Dank ab.

Schmiedeberg und Arnsberg. **Die Hinterbliebenen.**

11635.

Danksagung.

Das Friedensfest, das wir am 11. November im ganzen Lande feierten, war in allen Beziehungen ein Freuden- und Dankfest, die Freude über die gewonnenen Siege und großartigen Erfolge unseres Vaterlandes erweckte den Dank gegen den Allerhöchsten, der diese Freuden uns gegeben und in diesem Sinne wurde in allen Kirchen das Friedensfest gefeiert. Aber neben diesen kirchlichen Festen ließen es sich die Gemeinden angelegen sein, ihren heimgekehrten Kriegern manche andere Freude zu bereiten; und wie in der kirchlichen Feier, so hat auch hierin die Gemeinde Hohen-Liebenthal sich von keiner andern übertreffen lassen; und deshalb fühlen sich auch die heimgekehrten Krieger, nachdem bereits die nähere Beschreibung des Festes selbst vorangegangen ist, verpflichtet zum herzlichsten Dank, welchem sie hiermit Ausdruck geben wollen.

Wir danken vor Allem Sr. Hochwohlgeboren dem Herrn v. Küster, unserm verehrten Grundherrn und Kirchenpatron, der uns durch seine huldvolle Betheiligung am Feste erfreute, indem er nicht nur uns Alle in seinem Schlosse auf's Glänzendste bewirthete, sondern uns auch durch ein Geschenk erfreute und unsern Festzug durch seine Führung verherrlichte.

Wir danken der werthen Gemeinde, die uns zu einem festlichen Ball versammelte und Jeden mit einem sinnvollen Andenken an die bestandenen Gefahren bedachte.

Wir danken den Jungfrauen, die uns mit Blumen und Kränzen reichlich schmückten und durch ihre bereitwillige Theilnahme am Ball denselben zu einem glänzenden Feste machten.

Wir danken insbesondere dem Militair-Begräbnißverein für seine Begleitung des Festzuges, den Junggesellen für den zweiten von ihnen freundlichst veranstalteten Ball und Allen, die sonst irgendwie beigetragen haben, sei es durch Mühe bei den festlichen Arrangements oder durch Gaben zur Erhöhung der Festfeier, die in allen ihren Punkten so gelungen war, daß wir stets in freudiger Erinnerung bis in die spätesten Tage unseres Lebens daran zurück denken und immer auf's neue uns dieser Erinnerung freuen werden.

Hohen-Liebenthal, den 27. November 1866.

Die heimgekehrten Krieger.

11599.

Herzlichen Dank

für die von der Gemeinde Kunzendorf u. W. so vielfach erwiesenen Ehrenbezeugungen bei dem am 11. d. M. von Sr. Majestät dem Könige Wilhelm festgestellten Friedensfeste.

Insbesondere dem Hrn. Pastor **Schüler** für seine erbauungsreiche Festpredigt, dem Hrn. Cantor **Seifert** mit seinem Musikchor für den so herrlich vorgetragenen harmonischen Festgesang, den löblichen Ortsgerichten, Kirchenräthen und Kirchenvorstand, welche um Verherrlichung des Festes sehr bemüht waren; ferner den werthen Gliedern der Gemeinde, welche zur Zierde des Festes die Fahne geschenkt und die vielen prachtvollen Ehrenpforten erbaut haben, ferner den werthen Jungfrauen, welche uns sowie die Kirche aufs Herrlichste dekorirt haben, den werthen Junggesellen, welche sich entsprechend daran betheiligt haben, dem geehrten Musikchor für die Mühen und Anstrengungen der vorgetragenen Festmusik, ferner der Schuljugend und der ganzen werthen Kirchengemeinde, welche durch Begleitung den Tag verherrlicht haben, nochmals unsern herzlichsten und wärmsten Dank auszusprechen.

Gebe der liebe Gott, daß es für uns ein unvergeßlicher Tag sein möge.

Es lebe der König und seine tapfern Krieger!

Die aus dem innern Oesterreichs heimgekehrten Krieger.

11689.

Danksagung.

Sonntag den 11. d. M. wurde uns von hiesiger Gemeinde ein Fest bereitet, und es drängt uns hierdurch öffentlich unsern Dank darzubringen.

Namentlich danken wir dem löbl. Orts-Gericht, Sr. Hochehrwürden Hrn. P. Rücker, Hrn. Cantor Tielsch, dem hiesigen Militär-Begräbniß-Verein, den Jungfrauen, sowie Allen, die durch Illuminiren, Errichten von Ehrenpforten, Ausstecken von Fahnen, oder irgend sonst wie zur Erhöhung des Festes beigetragen haben, denen Allen herzlichen und warmen Dank! —

Seidorf im November 1866.

Die zurückgekehrten Krieger, Landwehrmänner und Veteranen.

11570.

Danksagung.

Wenn gewiß jeder es mit seinem Könige und Vaterlande wohlmeinender Preuße am allgemeinen Friedensfeste voll war von Dank gegen den Herrn der Heerschaaren und Lenker der Schlachten für den wieder geschenkten Frieden, um wie viel größer muß wohl bei Denjenigen der Dank sein, welche die Gefahren des Krieges getheilt haben, aber gesund in ihre Heimath gekommen sind, wenn ihnen dann von einer lieben Gemeinde Ehre und Anerkennung zu Theil wird. Solche Ehre und Anerkennung erfuhren wir Unterzeichneten von der Gemeinde **Wiesenthal** am Friedensfeste.

Nachdem am Vorabend des Festtages dasselbe durch Zapfenstreich, Gewehrsalven und Böllerschüsse gleichsam eingeleitet worden, brachten abermalige Böllerschüsse und Reveilleblasen am Morgen des Festtages selbst unser sonst so ruhiges Dorf in Allarm. Nach 5 Uhr begab sich ein Theil des Militair-Vereins unter Trommelschlag und Musik in das niedere Ende des Dorfes, von da durch mehrere Ehrenpforten wieder zurück bis an das obere Ende; während diesem Zuge wurde ein Jeder von uns aus seiner Behausung abgeholt und demselben eingereiht. In dem Gehöft des Bauergutsbesitzers Gottfried **Merkel** angelangt, wurden wir von den inzwischen auch angekommenen Jungfrauen bekränzt; während der Militair-Verein nach Süssenbach marschirte, um die dort befindlichen Krieger und Festgenossen abzuholen, wurden wir zu mehreren Gutsbesitzern einquartirt und bei denselben mit einem Frühstück bewirthet; als der Festzug von da wieder zurückkam, schlossen wir uns demselben an einer geschmackvoll errichteten Ehrenpforte am Ende des Dorfes an, um dann gemeinschaftlich zum Hause d s Herrn zu gehen und nachdem Jungfrau **L. Feige** ein dem Feste entsprechendes Gedicht sehr gut deklamirt hatte, setzte sich der ganze Zug unter den Klängen von 3 Musikchören, Böllerschüssen und flatternden Fahnen in Bewegung: voran die Schuljugend von Süssenbach, dann die Junggesellen, dann drei weißgekleidete Jungfrauen, auf seidenen Kissen Kränze tragend, nach diesen folgten wir Krieger aus Wiesenthal, die Veteranen von 1813/15 und die bekränzten aber trauernden beiden Väter, welche ihre Söhne durch den Krieg verloren, von beiden Seiten von Guirlanden haltenden Jungfrauen begleitet, dann die Ortsgerichte und der Gemeinde-Kirchenrath, ihnen folgten die Krieger von Süssenbach; den Zug beschloß der gesammte Militair-Verein und viele Gemeindeglieder. Bei einer nahe der Brauerei errichteten Ehrenpforte angekommen, erwartete uns die mit Fahnen und Kränzen geschmückte Schuljugend mit der Geistlichkeit und nachdem von derselben einige Verse gesungen und Herr Pastor Adami eine gediegene Ansprache gehalten hatte, ging der ganze Zug in das mit Kränzen und Guirlanden, sowie mit dem Bildniß unsers Heldenkönigs Wilhelm I. geschmückte Gotteshaus (letzteres war von den jungen Leuten aus Wiesenthal und Süssenbach beschafft worden), wo wir auf den vor dem Altar aufgestellten Stühlen Platz nahmen. Als die Predigt und das am Schlusse des Gottesdienstes, unter Glockengeläut und Böllerschüssen „Herr Gott dich loben wir" gesungen und beendet war, wurden wir von den jungen Leuten und dem Militair-Verein zur Brauerei begleitet, wo ein veranstaltetes Festmahl uns bereitet war; während diesem wechselten Toaste auf Se. Majestät den König, den Kronprinz, die Armee und verschiedene Andere mit patriotischen Gesängen und der Nachmittag verlief in der heitersten und gemüthlichsten Stimmung, ja, unsere Freude erhöhte sich, als noch ein Jeder mit einer schönen Tasse beehrt wurde. Abends war allgemeines Tanzvergnügen.

Dank, herzlichen Dank Allen und Jedem, die sich bei dieser Festlichkeit Mühen u. s. w. unterzogen haben, insbesondere dem Rittergutsbesitzer Herrn **Groke** für ein reichliches Geschenk zum Festmahle, sowie seiner Theilnahme an demselben, der Frau v. **Carnap** und Fräul. Töchter für viele Mühe bei der Ausschmückung der Kirche; auch bewirthete dieselbe die Schuljugend mit Kaffee und Semmel, sämmtlichen Gemeindegliedern (bis auf zwei), welche durch ihre Beiträge es möglich machten, uns dieses Fest zu bereiten, dem Bauergutsbesitzer Gottfried **Merkel** und Gärtnersohn Ernst **Siebenbaar**, welche sich dem Einsammeln dieser Beiträge und vielen Mühen unterzogen, dem Ortsgericht, den Erbauern von Ehrenpforten, dem Brauermeister **Krischke**, den Jungfrauen für Anfertigen der Kränze, den Junggesellen für Theilnahme am Festzuge. Nochmals herzlichen Dank, mit dem Wunsche, daß der liebe Gott ein reichlicher Vergelter sein wolle.

Sämmtliche Krieger und Landwehrmänner von 1866 und Veteranen von 1813/15.

Gleichzeitig sagen die trauernden Väter der gestorbenen Krieger noch insbesondere ihren herzlichsten Dank für die ihnen, statt ihren Söhnen, angethane Ehre und für den, den Verstorbenen gewidmeten mit Flor umwundenen Kranz.

Wiesenthal, im November 1866.

Gottlieb Müller, Gottfried Feige.

Hayne, den 28. November 1866.

Den herzlichsten Dank sagen wir den Bewohnern der Gemeinde **Hayne** und denen zu **Mühlseifen-Hayne** für die vielen Liebes- und Freundschaftsbeweise, die sie besonders dadurch zu erkennen gaben, indem sie uns am 11. d. Mts. in unserm Gerichtskretscham mit Speise und Trank bei freier Musik bewirtheten. Auch danken wir herzlich den Jünglingen und Jungfrauen für die Bekränzung und für die Begleitung bei dem Festgange zum Gotteshause, sowie einigen Männern und Frauen, die sich durch besondere Theilnahme bestrebten, dieses Fest zu einem recht angenehmen zu machen. Auch sagen wir herzlichen Dank dem Stationsvorsteher Herrn **Roland** nebst Frau zu Rabishau.

Wir gestehen, daß wir diesen Tag zu den schönsten unsers Lebens zählen können und daß er für uns unvergeßlich bleiben wird.

11588. **Die Krieger zu Hayne.**

11531. Herzlichen Dank der Gemeinde **Voigtsdorf**, daß sie auch meiner in der Ferne gedacht hat. **Herm. Besser.**

11541.

Danksagung!

Herzlichen Dank den Gemeinden **Kaiserswaldau und Wernersdorf**, welche uns ein Fest bereitet haben, das einem Jeden unvergeßlich sein wird.

Schon am **Sonnabend** wurde uns ein Abendbrot beim Herrn Gastwirth **Ullrich** bereitet, worauf ein fröhlicher Abend folgte.

Am Friedensfeste wurden wir von den Jungfrauen mit Kränzen und Bouquets geschmückt, alsdann von einem zahlreichen Festzuge in die Kirche geführt, **jedoch ohne Begleitung des Herrn Pastor Firl.**

Hierauf erfolgte im hiesigen Gerichtskretscham ein festliches Mahl, bei welchem uns Herr Ortsrichter **Schnepp** in einer Ansprache die Bedeutung und Wichtigkeit des Tages darlegte, worauf Toaste und patriotische Lieder wechselten. Es wurde auch den Kriegern, die gebettet sind in Feindesland, ein stilles Andenken geweiht.

Insbesondere danken wir dem Herrn Festordner, dem Militair-Verein, den Jungfrauen und Junggesellen für alle Bemühungen, sowie Betheiligung am Festzuge; dem Herrn Ortsrichter **Schnepp** für ein Frühstück am Festmorgen für die Wernersdorfer Krieger, sowie auch dem Restaurateur Herrn **Stentzel** auf den Bibersteinen, der sämmtlichen Kriegern Sonntag den 25. November nach einem festlichen Mahle einen vergnügten Abend bereitet hat.

Kaiserswaldau und Wernersdorf, den 29. November 1866.

Die zurückgekehrten Krieger und Landwehr.

Langwasser, den 26. November 1866.

11512.

Danksagung.

Am verflossenen 21. November wurde uns unterzeichneten Kriegern ein glänzendes Ehrenfest als Feier unserer glücklichen Heimkehr aus dem Feldzuge von unserer Gemeinde Langwasser gegeben, welches vom hiesigen Orts-Vorstande auf das Beste, und von unserm Orts-Pfarrer, Hochwürden Herrn Erzpriester **Schubert**, dem Herrn Kantor **Stenzel** auf das Feierlichste abgehalten wurde. Schon am frühen Morgen verkündeten Böllerschüsse und Trommelschlag die hohe Festlichkeit des anbrechenden Tages. Hochbekränzte Ehrenpforten waren an geeigneten Stellen errichtet und es herrschte ein ganz reges Leben. Als sich nun ein Theil unserer Kameraden im Oberdorfe beim Gastwirth Herrn **Lange** versammelt und von diesem sehr freundlich mit einem Frühstück beehrt, wurden dieselben mit Musik und Trommelschlag bis zum Bauergutsbesitzer Herrn Franz **Anders** geleitet, wo sich der andere Theil unserer Kameraden versammelt hatte. Herr **Anders**, welcher uns ebenfalls sehr gastfreundlich aufgenommen, bewirthete uns auch mit einem Frühstück und gutem Korn. Nachdem zuvor ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König gebracht wurde, begann der Zug, geführt von dem Bauersohne Herrn August **Anders**, unter Musik und Trommelschlag bis zum Gerichtsscholzen Herrn **Opitz**, wo sich eine Anzahl Jungfrauen versammelt hatten, welche uns mit ihren Kränzen und Guirlanden schmückten. Nachdem Herr **Opitz** eine Rede über den Zweck des Festes gehalten, bewegte sich der Zug, Herr Kantor **Stenzel** mit der Schuljugend vorangehend, nach der Kirche, dort angekommen, hielt Se. Hochw. Herr Erzpriester Schubert eine die Bedeutung des Festes erläuternde Anrede, in welcher er ganz besonders das innige Gebet für Erhaltung des Friedens empfahl und auch der gefallenen Krieger gedachte. Hierauf folgte der feierliche Gottesdienst, welcher mit dem heiligen Segen geschlossen wurde. Nach diesem ward an der Ehrenpforte am Pfarrhofe das Lied „Heil dir im Siegeskranz" gesungen und mit Musik begleitet. Herr Gerichtsscholz Opitz brachte jetzt mehrere Hoch auf Se. Majestät den König, Se. Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich Wilhelm, Se. Königl. Hoheit den Prinzen Karl, so auch auf sämmtliches Preußisches Heer u. s. w., wo die versammelte Volksmenge mit besonderer Begeisterung einstimmte. Alsdann bewegte sich der Zug unter den Klängen eines Marsches mit Trommelschlag und von Jungfrauen begleitet ins Oberdorf bis in das Gehöfte des Bauergutsbesitzer Joseph **Heller**, welcher uns sehr freundlich aufgenommen und mit Speise und Trank bewirthet hat. Auch zwei der Veteranen von 1813/15 waren noch kräftig genug, dem Zuge voran zu gehen, um durch ihr Beisein unsere Festlichkeit um so mehr zu erheben.

Nachmittags begab sich der Zug zurück bis in die Behausung des Gerichtsscholzen Herrn Opitz, woselbst uns ein frugales Mittagessen gereicht wurde. Se. Hochw. Herr Erzpriester Schubert, welcher uns unter Andern auch mit seiner Gegenwart beehrte, hielt bei Tische eine kleine Anrede, welche mit einem Toast auf Se. Majestät den König endete, in welchen die Vorhandenen begeistert einstimmten; desgleichen gedachte Herr Erzpriester des siegreichen Heeres und brachte auf dasselbe ebenfalls ein dreimaliges Hoch aus. Hierauf machte Herr Erzpriester gebührende Erwähnung, wie unser Herr Kreis-Landrath, Geheimer Regierungs-Rath Dr. v. **Cottenet**, ein wahrer Vater des Kreises, die Hochachtung und den Dank der Kreisinsassen verdiene; in den Toast auf denselben wurde mit Freuden eingestimmt. Abends gegen 7 Uhr bewegte sich der Zug bis in die hiesige Brauerei, wo uns eine dreistündige Musik und Tanzvergnügen gewährt, welche in Fröhlichkeit und ohne die geringste Störung endete.

Von den hier Einberufenen sind leider zwei an der verheerenden Cholera gestorben, dieselben werden wir stets im Andenken bewahren.

Dank, herzlichen Dank Allen, welche aus Liebe ihr Scherflein zur Verherrlichung dieses Festes beigetragen, Dank Denjenigen, welche uns dieses fröhliche Fest veranstaltet und viele Mühwaltung gehabt; Dank den Jungfrauen, welche uns geschmückt und mit Kränzen umwunden, dadurch ihre Liebe und Theilnahme an den Tag legten; Dank Denjenigen, welche durch Aufstellung der Ehrenpforten und Böllerschüsse ihre patriotische Gesinnung kund gaben, nochmals Dank Jedem, der und dieses frohe Fest auf irgend eine Weise verschönern half.

Jener Tag wird uns unvergeßlich in unserm Leben sein.

Die heimgekehrten Krieger des hiesigen Ortes.

11631.

Dank!

Aus Anlaß des Friedensfestes — jenes Tages zur Ehre Gottes, zum Frieden des Vaterlandes und zum Wohlgefallen vieler Millionen — wurde jüngst auch uns, den sämmtlichen Wittwen am Orte, ein Tag hoher Ehre und seltener Freude bereitet. Ihro Hochwohlgeboren die verw. Frau Rittergutsbesitzer v. Hoffmann auf Ober-Röversdorf war es, welche in Ihrem menschenfreundlichen Herzen unserer gedachte und im Kreise Ihrer hohen lieben Angehörigen zu einem festlichen Mahle uns um sich versammelte. In der freundlichsten und leutseligsten Weise unterhielt sich die hohe Frau sammt Ihren lieben Angehörigen mit jedem einzelnen Ihrer Tischgäste, und nur allzuschnell verflossen die Stunden des fröhlichen Mahles unter der überaus launigen und gemüthlichen Unterhaltung. Bedauerlich war es, daß einige der geladenen Wittwen wegen Unwohlsein an dem gemeinsamen Mahle nicht Theil nehmen konnten, indessen war auch für ihre festliche Bewirthung an diesem Tage von ebendenselben liebreich spendenden Händen anderweit Sorge getragen worden.

Wir fühlen uns daher gedrungen, unserer hochverehrten Familie von Hoffmann auf Ober-Röversdorf für den uns bereiteten herrlichen Festtag unsern unterthänigsten und wärmsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen. Möge unser Dank in der Erfüllung des Wunsches aufgehen, daß Gottes Gnade immerhin segensreich walte über dem Leben dieser edlen Menschenfreunde!

Ober-Röversdorf, den 26. Nov. 1866.

Die dankbaren Wittwen.

Danksagung.

11564. Zur Friedensfeier, als am 11. und Montag darauf als den 12. d. M. wurde uns aus dem Feldzuge glücklich heimgekehrten Kriegern von unserer lieben Gemeinde mancherlei Ehre und Freude zu Theil. Wir fühlen uns daher verpflichtet, unsern ergebensten Dank hiermit öffentlich auszusprechen. Besonders danken wir der gnädigen Grundherrschaft, Herrn Lieutenant Duttenhofer zu Bertelsdorf, dem Gutsbesitzer Herrn Sabath für die uns erwiesenen Geschenke. Ferner danken wir dem Löblichen Orts-Gericht und allen Gemeindemitgliedern, den werthen Jungfrauen und Junggesellen, welche uns schon am 11. aus unserer Behausung abgeholt und uns mit Kränzen und Guirlanden geschmückt zur Kirche begleiteten. Am 12. geschah ebenfalls dasselbe unter musikalischer Abholung zu einem Festessen, welches unsere liebe Gemeinde gegeben hatte.

Gott vergelte und belohne einem Jeden dieser kleinen Gemeinde, der sich irgendwie in wohlwollender Gesinnung an diesem Feste betheiligt hat.

Riemendorf, den 24. November 1866.

Die vier glücklich heimgekehrten Krieger:
**E. Reimann. A. Schwanitz. E. Wiesner.
K. Baumgart.**

11589.

Herzlichen Dank

dem Ortsrichter und Scholtiseibesitzer Joseph nebst den Gemeindegliedern von Regensberg für die werthvollen Geschenke, auch den Junggesellen und den werthen Jungfrauen für vielfache Ehrenbeweise und Beschmückung mit Kränzen.

Die im Felde gewesenen Krieger zu Regensberg.

11649. Verspätet.

Meinen schuldigen Dank der löblichen Gemeinde Hartau für das mir geschenkte, so theure Andenken!

Ein Jäger vom 1. Schl. Jäger-Bat. Nr. 5.

Anzeigen vermischten Inhalts.

10350. **Vom 1. Novbr. ab wohne ich hierselbst am Markt im goldenen Löwen 2 Treppen hoch.**

Schönau, den 31. Oktbr. 1866.

Preiß, Rechtsanwalt u. Notar.

11458.

Masken-Anzeige.

Bei Bedarf von Masken-Anzügen empfehle ich mein Lager eleganter Anzüge. Zur Theater-Vorstellung à Anzug von 7½ Sgr. ab. Zu Maskenbällen komme ich auf Wunsch mit meiner Garderobe nach auswärts.

J. Cziczinsky,
Liegnitz. Markt 10.

11528.

Nordstern.

Diese Lebensversicherungs-Gesellschaft eröffnet mit Beginn des nächsten Jahres ihr Geschäft und werden in folgenden Städten:

Grünberg, Sagan, Lübben, Liegnitz, Bolkenhain, Löwenberg, Freistadt, Sprottau, Bunzlau, Jauer, Landeshut, Lauban, Neusalz, Gr.-Glogau, Goldberg, Schönau, Hirschberg, Görlitz, Muskau, Hoyerswerda

Haupt-Agenten für den Kreis ernannt, welche nur mit der Direktion in Berlin korrespondiren und Spezial-Agenten im ganzen Kreise anstellen. Bewerbungen um diese einträglichen Stellungen mit Angabe von Referenzen werden erbeten an **die Direction,**
Berlin, Charlottenstr. 9.

Für Zahnleidende.

L. Neubaur, praktischer Zahnkünstler aus Warmbrunn.

Nach **Landeshut** berufen, bin ich Montag, Dienstag bis Mittwoch Mittag, als den 3., 4. und 5. d. M., da Orts Hotel „zu den drei Bergen“ zu consultiren. 11675.

Allen Freunden u. Bekannten zur Nachricht, daß ich jetzt am Markte in dem Hause des Herrn Kaufmann Heinrich, früher Gringmuth, eine Treppe hoch, vornheraus wohne.

Hirschberg, den 29. November 1866.

11531. Verw. Commissionair Härtel.

Photographische Anstalt von Eugen Deplanque & Co

Hirtenstraße. Täglich bei jeder Witterung geöffnet. 6156.



Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

eventuel Southampton anlaufend:

D. Bremen, Capt. Neynaber. D. Hansa, Capt. v. Oterendorp.
D. Newyork, „ G. Ernst. D. Amerika, „ C. Meyer.
D. Hermann „ G. Wenke. D. Deutschland, „ H. Wessels.
D. Union, Capt. H. J. von Santen.

D. Deutschland Sonnabend, 1. December. | D. Hansa Sonnabend, 15. December.
D. Bremen Sonnabend, 29. December.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: In Breslau Herr **Julius Sachs**, Karlsstr. Nr. 2; in **Neisse** Herr **Aug. Moeke**; in **Berlin** die Herren Haupt-Agenten **C. Eisenstein**, Invalidenstr. Nr. 82; **A. v. Jasmund**, Major a. D. Landsbergerstr. Nr. 21; **H. C. Platzmann**, Louisenstr. Nr. 2.

Bremen 1866. Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

332. **Cräsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

C. J. Thiem's Atelier für Photographie

11556. täglich geöffnet und geheizt.

331

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Allemannia, „ Trautmann, am 8. Decbr. | Germania, Capt. Ehlers, am 5. Jan. 1867.
Teutonia, „ Haack, am 22. Decbr. | Bavaria, „ Taube, am 19. Jan. 67.
Saxonia, „ Meier am 2. Febr. 67.

Hammonia (im Bau.) Cimbria (im Bau.)

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 150, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 110, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 60.
Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

11536.

Für Reisende und Auswanderer.

Vermittelst meiner General-Agentur finden gleich der vorangegangenen Jahre vom 1. Februar 1867 ab jeden 1. und 15. des Monats

ab Hamburg und Bremen

directe Segelschiffs-Expeditionen — nicht über England — nach den Hafenplätzen

Newyork, Baltimore, Philadelphia, Neworleans, Galveston, Quebeck und Australien

statt, zu welchen die seetüchtigsten, dreimastigen Schiffe unter Leitung zuverlässiger deutscher Capitaine zur Anwendung kommen. Außerdem finden durch meine Vermittlung auch ununterbrochen jeden **Sonnabend Dampfschiffs-Expeditionen** ab **Hamburg** und **Bremen** statt, worüber auf portofreie Anfragen bereitwilligst jede beliebige Auskunft gern ertheile

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße Nr. 2,

Königl. Preuß. und für den Umfang des ganzen Staats concessionirter General-Agent.

11625. Bei bevorstehender Weihnachtszeit empfehle ich mich zur Anfertigung aller mein Fach betreffenden Arbeiten, mit der Versicherung prompter und reeller Bedienung. — Gleichzeitig zeige ergebenst an, daß jederzeit Schwanbesatz bei mir zu haben ist.

P. Heberle, Kürschnermeister.

Hirschberg, lichte Burgstraße Nr. 5, in dem Hause des Schneidermstr. Hrn. Werft.

---

1. **Einf. u. dopp. Buchhaltung** für alle Geschäfte in 20 Lectionen.
2. **Schön- u. Schnellschreiben**, deutsch, engl., alle Zierschriften (8 Lect).
3. 4. **Engl.** und **franz. Sprache** (je 50 Lectionen).

lehrt F. H. Schlössing, Dir. der Handelsakademie in Berlin, Jedem, ohne Vorkenntnisse u. a. Hilfsmittel, durch seinen allseitig anerkannten brieflichen Unterricht, gründlich, leicht, allgemein verständlich. Das Honorar für die Fächer 1. 2. je 3 Thlr. (zusammen nur 5 Thlr.), für 3. 4. je 4 Thlr. (zus. 7 Thlr.) ist ganz oder zur Hälfte (auch Briefmarken) an den Unterzeichneten franco zu senden. Die Expedition der Briefe erfolgt auch franco per Post.

11547. Th. Grieben in Berlin, Lindenstr. 28.

Etablissements-Anzeige.

11640. Donnerstag den 29. d. M. eröffnete ich am hiesigen Platze, Königsstr. Nr. 17 (früher **J. A. Kaliwoda's Wwe.**)

ein Spezereiwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft,

unter der Firma: **A. W. Guder.**

Indem ich ein hochgeehrtes Publikum von Jauer und Umgegend um gütigen Zuspruch bitte, versichere ich jederzeit prompte und reelle Bedienung.

Jauer, im November 1866. **A. W. Guder.**

Im Interesse der mich Beehrenden ersuche ich Aufnahmen, wenn dies irgend thunlich, Tags zuvor anzumelden, um eine bessere Zeiteinrichtung zu ermöglichen und meinen geehrten Kunden längeres Warten zu ersparen.

O. van Bosch,

11317. Photograph u. Portraitmaler.

11550. Wie sich in andern Gemeinden die Ortsrichter bei den Kriegerfesten große Verdienste erworben haben, so wird dies der Fall nicht sein bei dem Ortsrichter zu Ludwigsdorf bei S., da derselbe bei dem Kriegerfeste zu Ludwigsdorf gar nichts beigetragen hat. Karl Buchhold.

Nicht zu übersehen!

11620. In dem Dank, der von uns Kriegern und Wehrmännern aus Friedersdorf der Oeffentlichkeit übergeben, sind die Chor-Musici mit inbegriffen, weil selbe die Musik für uns gratis geleistet; allein nachträglich haben dieselben dafür Löhnung gefordert und erhalten aus den Opfern, welche die Gemeinde für uns gebracht, haben also an dem geleisteten Dank nicht Antheil.

Die Krieger und Wehrmänner in Friedersdorf a. Q.

11598. Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich vom heutigen Tage ab am **Langgassenthore** wohne.

A. Thieme, Tischler.

Auch ist daselbst ein alterthümlicher, ausgelegter, eichner **Kleiderschrank** zu verkaufen.

11549. **Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß für Lauban und Umgegend eine Agentur der kommunalständischen Bank für die preußische Oberlausitz errichtet und der Kaufm. Herr **Otto Böttcher** daselbst zum Agenten bei derselben bestellt worden ist.

Görlitz, den 23. November 1866.

Das Curatorium
der kommunalständischen Bank für die preuß. Oberlausitz.

11525. Dr. **Cronfeld, Berlin, Krausnikstr. 11,** Special-Arzt für Hals-, Brust- und Unterleibsleiden, Gicht und Rheumatismus, ertheilt auch brieflich bewährten Rath.

11534. Inserate jeder Art

besorgen prompt zu den Original-Insertionspreisen, ohne Anrechnung von Porto und sonstigen Spesen in sämmtliche deutsche, französische, englische, holländische, russische, amerikanische etc. etc. Zeitungen

G. L. Daube & Co.
Zeitungs-Annoncen-Expedition
in Frankfurt a. M. & Hamburg.

Bei grösseren Aufträgen gewähren wir den höchstmöglichsten Rabatt und versenden unser neuestes ausführliches Verzeichniss aller Zeitungen des In- und Auslandes gratis u. franco. Kosten-Anschläge stehen bereitwilligst zu Diensten.

Verkaufs-Anzeigen.

Zu kaufen ist von Unterzeichnetem ein schönes neu gebautes zweistöckiges Haus in Altwasser, welches 370 Thaler Miethsertrag bringt, für 5500 Thlr. Dasselbe ist besonders einem Bäcker zu empfehlen. [11409] **W. Stör** in Waldenburg.

11695. Das **Haus** No. 69 zu Straupitz, enthaltend drei Stuben nebst Pumpe, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

11672. Wegen eingetretener Krankheits-Verhältnisse bin ich Willens, meinen **Gasthof** in Hirschberg, genannt „zum Kronprinz" zu verkaufen. Derselbe enthält viel Räumlichkeiten, hat großen Hofraum, genügende Stallung und ist ganz gut gebaut. Hypothekenstand fest, Anzahlung nach Uebereinkommen. Ernstliche Bewerber wollen sich gefälligst portofrei an mich wenden. **G. Hornig**, Besitzer.

11490. **Mühlen - Verkauf.**

Indem ich Willens bin, das seit einer Reihe von Jahren geführte Mühlengeschäft aufzugeben, beabsichtige ich meine Mühlenbesitzung zu Hain bei Giersdorf per Warmbrunn ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Das Gewerk ist vor 2 Jahren nach neuer Konstruktion gebaut, französ. u. deutscher Gang, beide mit Cylindern, Wohn- und Wirthschaftsgebäude in gutem Baustande, nebst eingerichteter Bäckerei, auch ist die Wasserkraft bei trockenen Jahrgängen immer ausreichend. Selbige ist mit auch ohne Inventarium zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft des Käufers. Reellen Selbstkäufern ertheilt nähere Auskunft **A. Friedrich**, Mühlenbesitzer.

11226.

Gasthof - Verkauf.

An einer sehr belebten Straße ist ein frequenter Gasthof, wozu 5 gute Gebäude incl. Brennerei, 50 Scheffel gute Aecker und Wiesen gehören, mit vollständigem lebenden und todten Inventarium unter billigen Bedingungen bald zu verkaufen. Reflectirende erfahren das Nähere mündlich oder auf portofreie Anfrage bei **M. Thiermann** in Löwenberg.

10947.

Mühlen - Verkauf.

Ich bin Willens, meine mir durch Erbschaft zugefallene Mühle in Schreibendorf bei Landeshut i. Schl. zu verkaufen. Dieselbe ist neu gebaut, 2stöckig, enthält 5 große Zimmer. Das Mühlenwerk besteht in einem französ. Gange mit großem Cylinder, einem deutschen u. einem Reinigungsgang, nebst ebenfalls neuerbauter Brettschneide. Alles nach bester Construction und mit bedeutender Wasserkraft. Kuh- und Pferdestallung ist gewölbt. Jährl. Rente nur 23 Thlr. Dreißig Morgen der besten Acker und Wiesen dazu gehörig. Anzahl. 5000 rtl. Die Uebergabe kann bald erfolgen. Käufer wollen sich gefälligst melden bei dem Besitzer

Eduard George zu Schmiedeberg.

11683. Ein **Haus** in Hirschberg, äußere Burgstr. Nr. 5, ist Veränderungshalber sofort zu verkaufen. Es eignet sich vortheilhaft zu einem Handelsgeschäft. Näheres beim Eigenthümer.

11530.

Guts - Verkauf.

Das den Joseph Stelzer'schen Erben gehörige Bauergut Nr. 13 zu Beckern, Kreis Striegau, bestehend in circa 122 Morgen in guter Lage und in guter Kultur befindlichem Acker, 8 Morgen Wiesen und 3 Morgen Busch, mit ganz massivem, 2 Etagen hohem, 1851 neu erbautem Wohnhause, dergleichen gewölbten Stallung, mit Scheuer und Remisen von Bindewerk und einem abgesondert gelegenen räumlichen Auszugshause mit dazu gehörigen Gärtchen, ist mir zum Verkaufe aus freier Hand übertragen worden. Die Gutsbeschreibung und Kaufsbedingungen können in meiner Kanzlei und in dem zu verkaufenden Bauergute eingesehen werden.

Striegau, im November 1866.

Der Justiz-Rath **Lange**.

11659.

Decken - Verkauf.

Eine fast neue hirschlederne, gefütterte **Schlittendecke** sowie neue **Pferdedecken** für Ponys sind zu verkaufen. Adressen abzugeben in der Expedition des Boten.

Puppen! Puppen! Puppen!

Puppen zum An- und Ausziehen, Puppengarderobe, Weiß- und Spielwaaren und fertige Frauensachen empfiehlt

11643. **Louise Simm.**

Mein Verkaufslokal befindet sich an den Fleischbänken am Getreidemarkte. **L. Simm.**

11622. **Wagenlichte, Wagenfett, Petroleum, Solaröl** empfiehlt zu herabgesetzten Preisen **E. A. Hayel.**

Auf vielfaches Verlangen zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die Waare meiner Seidenfabrik, als:

Gros de faille, Poult de soie,

schwarzen **Taffet**, in den verschiedensten Breiten und Qualitäten, neben meinem Engros-Geschäft wieder **kleiderweise** zu den **billigsten Fabrikpreisen** verkaufe. **A. Cavalier.**

Schmiedeberg. 11633.

11696. Mein gut sortirtes Lager feiner als auch billiger **Cigarren** empfehle ich zu gütiger Abnahme. **G. Wiedermann.**

5. 5.

Weihnachts - Ausverkauf.

Um meinen geehrten Kunden auch dies Jahr Gelegenheit zu bieten, gute Waare für wenig Geld zu erlangen, erlaube ich mir nachstehenden Preis-Courant zu veröffentlichen und einer gütigen Beachtung anzuempfehlen. Ich verkaufe von heut ab:

Neapolitains u. **Poil de Chèvre** die Elle		3½ sgr.
6/4 breite Kleiderstoffe	" "	5 "
Züchenleinwand	" "	4 "
buntseidene Kleiderstoffe	" "	20 "
ein einfaches Shawl-Tuch für	1 rtl.	10 sgr.
ein doppeltes Shawl-Tuch für	2 "	15 "
ein gutes Herren-Shawl-Tuch für	— "	15 "
ein Königgrätzer-Herren-Shawl-Tuch für	1 "	— "
ein Kravatten-Tuch für	— "	2 "

Gute Waare, große Auswahl, billige Preise nur bei

Ring **J. L. Pariser,** Ring

5. 11617. **Tuchlaube No. 5.** 5.

11658.

Kieferne Pfosten,

ein Schock, 14 Fuß lang, 2 Zoll stark, bis 14 Zoll breit, trocken und fehlerfrei, verkauft

Berthelsdorf bei Altkemnitz. **Gustav Ander.**

Die Galanterie=, Kurzwaaren= und Schreib=Materialien=Handlung

(verbunden mit Buchbinderei)

von **Robert Seifert** in **Hirschberg,**

Schildauer Straße neben der Stadtbuchdruckerei,

empfiehlt allerlei zum bevorstehenden Weihnachtsfeste geeignete Gegenstände durch theilweise eigene Anfertigung, als:

Schreib- und **Zeitungsmappen, Photographie-** und **Poesie-Albums, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Seidenbücher, Notizbücher, Feuerzeuge, Brieftaschen, Schreibzeuge, Uhrständer, Lesepulte, Kartenhalter, Kalender, Nähsteine, Attrappen, Nippsachen** und **Spiele.**

Eine Menge mit Muscheln belegter Gegenstände. **Moos-bilder** von hiesiger Gegend. **Necessaire, Parfümkasten,** verschiedene feine **Seifen, Eau de Cologne** und **Haaröle.**

Stickereien, sich eignend zum Garniren von Lederwaaren, sind stets vorräthig und können nach Wunsch sofort passend eingesetzt werden.

Ferner empfehle ich mein gut sortirtes Lager von **Concept-, Canzlei-, Post- und bunten Papieren,** sowie alle anderen **Schreib-Materialien, Schreib-** u. **Zeichnenhefte** in größter Auswahl; **Gratulationskarten, Pathenbriefe, bunte Briefbogen, Cotillon-Orden.**

Alle Sorten schwarze, rothe, blaue und Copir-Dinte, Stempelfarbe, flüssigen **Gummi,** gebundene **Gesang-** und **Gebetbücher; Bilder-, Copie-** und **Contobücher, Photographien, Tuschkasten, Reißzeuge, Taschenmesser, Modelir-Cartons, Ankleidebogen** und allerhand **Bilderbogen.**

Hirschberg. **R. Seifert,**

11548. Buchbinderei und Papier-Handlung.

11582.

Neue böhmische Bettfedern

in reichhaltigster Auswahl, vorzüglicher Qualität, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Hirschberg. **Lippmann Weisstein.** Garnlaube No. 28.

11619.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich in **Jauer** unter der Firma

A. Sachs

Ring No. 41 im Hause des Herrn Senator Scholtz

eine Modewaaren- & Leinwand-Handlung,

verbunden mit einem großen Lager von

Damenmänteln, Bournussen, Jacken und Mantillen,

eröffnet habe.

Durch direkte Verbindungen mit den besten Bezugsquellen bin ich in den Stand gesetzt, mein Lager fortwährend mit den modernsten und geschmackvollsten Artikeln in reichster Auswahl assortirt zu halten, und werde ich das mir schätzbare Vertrauen, mit welchem mich ein hochverehrtes Publikum beehren will, durch strengste Reellität zu rechtfertigen suchen.

A. Sachs

Modewaaren- & Leinwand-Handlung,

Ring No. 41 im Hause des Herrn Senator Scholtz.

11690.

Avis!!

Unser H. Friedensohn errichtet Anfang k. J. am hiesigen Platze für eigene Rechnung ein Herren-Garderobe-Geschäft. Um mit unseren Beständen in **Tuchen, Buxkings** bis dahin vollständig zu räumen, verkaufen wir dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehlen diesen wirklichen Ausverkauf unsern werthen Kunden einer geneigten Berücksichtigung.

Gebrüder Friedensohn. Langstraße 1.

Der Verkauf obiger Gegenstände findet in unserem Lokale 1 Treppe hoch statt.



Julius Beyer, Uhrmacher in Hirschberg,



11647. äußere Schildauerstraße No. 85, nahe dem Thore, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken sein großes Lager von

neuen und getragenen Spindeluhren, Bronzeuhren, Porzellanuhren, Nachtuhren, Nippuhren.

Niederlage von silbernen und goldenen **Cylinder-** und **Anker-Uhren** und **Regulateurs**, aus der vaterländischen Fabrik von **A. Eppner & Co.** in **Lähn.**

Wanduhren in allen Sorten, Rahmuhren; Musikwerke, Thermometer, vergoldete Ketten.

Sämmtliche Uhren werden unter Garantie zu den billigsten Preisen verkauft.

11604. **Spielwaaren** in großer Auswahl empfiehlt **H. Bruck.**

11666. **Reisekoffer,** dauerhafte Arbeit, empfiehlt **F. Herrnstadt.**

Als ein höchst vortheilhaftes und solides Unternehmen

empfiehlt Unterzeichneter die von der **königl. preuß. Regierung genehmigte und von der Stadt Frankfurt garantirte** 151ste Lotterie, eingetheilt in 6 Klassen, bestehend aus 24,000 Loosen mit 12,500 Gewinnen, worunter die Haupreise von **fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** 2c. 2c. Die Ziehung 1. Classe findet am 12. und 13. Dec. statt und versende hierzu Original-Loose, Ganze à Rthlr. 3. 13, Halbe à Rthlr. 1. 22, Viertel 26 Sgr., sowie Voll-Loose für alle sechs Classen gültig, à Rthlr. 52 das ganze, Rthlr. 26 das halbe, Rthlr. 13 das viertel Loos gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. — Pläne und Listen gratis. — Geneigte Aufträge beliebe man vertrauensvoll und baldigst gelangen zu lassen an

10291. **J. W. Haas,** Staatseffectenhandlung in Frankfurt a. M.



8150.

Alles Gute bewährt sich.

Ein Brustübel, verbunden mit häufigem Husten und Magendrücken, was mich in meinem Berufe öfters störte und besonders in der Nachtzeit peinigte, konnte ich durch die vielen angewandten Mittel nicht beseitigen. Da wurde mir unter Anderem auch der **Fenchelhonig-Extract** des Herrn **E. G. Walter** in Breslau angerathen, zu dem ich denn auch meine Zuflucht nahm. Da ich nach den ersten zwei Flaschen Linderung empfand, setzte ich den Gebrauch desselben mit dem besten Erfolge fort. Das Brust- und Magendrücken verschwand, der Husten milderte und der Auswurf löste sich, so daß ich jetzt meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe, was ich lediglich dem herrlichen **Walter'schen Fenchel-Honig-Extract** verdanke. Bischofswalde, den 5. November 1865. **Wilhelm Klose.**

Von dem berühmten **E. G. Walter'**schen **Fenchel-Honig-Extract** kostet die ½ Flasche nur 9 Sgr., die ¼ Flasche 5 Sgr. und ist echt zu haben bei

Robert Friebe in Hirschberg.

Bunzlau	bei H. Röhricht.		**Lauban**	bei	F. A. Heinrich
Bolkenhain	„ G. Kunick.		**Liegnitz**	„	R. Gamper.
Friedeberg a. Q.	„ C. A. Tietze.		dto.	„	J. S. Kunicke.
Friedland	„ Gustav Geißler.		**Markliſſa**	„	E. Baumann jun.
Freyburg	„ Ew. Weinhold.		**Schönau**	„	Julius Seidel.
Goldberg	„ H. Lamprecht.		**Schömberg**	„	J. Floegel.
Gottesberg	„ S. Thiem.		**Schmiedeberg**	„	J. Rudolph, vis-à-vis der Post.
Greiffenberg	„ Ed. Neumann.		**Sagan**	„	Ad. Serner.
Hohenfriedeberg	„ G. Elsner.		**Sprottau**	„	W. Grüttner.
Haynau	„ Louis Hagen.		**Striegau**	„	C. Hochhäusler.
Liebau	„ J. G. Schmidt.		**Jauer**	„	Frdr. Siegert.
Landeshut	„ A. Lachmann.		**Löwenberg**	„	Gebr. Foerster.
Kl. Liebenthal	„ Rob. Seidel.		**Warmbrunn**	„	J. Schnorr.
Lähn	„ B. Aust.				

11560.

24,000 Loose mit 12,500 Gewinnen,

vertheilt in 6 Klassen.

Schon am 12. und 13. Dec. a. c. beginnt die Ziehung der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten Frankfurter Stadtlotterie, welche Gewinne bietet von **fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 u. s. w.**

Einlage für die 1. Klasse:	Einlage für alle 6 Klassen:
¼ Loos Thaler — 26 Sgr.	¼ Loos Thaler 13.
½ „ „ 1. 22 „	½ „ „ 26.
1/1 „ „ 3. 13 „	1/1 „ „ 52.

Verloosungspläne und nähere Auskunft werden bereitwilligst ertheilt, die offiziellen Ziehungslisten und Gewinne werden pünktlich überschickt. Da durch die bedeutende Nachfrage diese Loose bereits anderwärts zum größten Theil vergriffen, so mache ich darauf aufmerksam, daß solche bei mir noch zu haben sind und beliebe man Aufträge baldigst direkt zu richten an **Saul M. W. Feuerstein in Frankfurt a. M.**

Mein zu Fest-, Hochzeits-, Tauf-, Geburtstag- und Confirmations-Geschenken auf's Mannigfaltigste assortirtes **Gold- und Silberwaaren-Lager** empfehle ich zu gütiger Beachtung. Meine Aufgabe und mein Bestreben wird sich gewiß dahin richten, einem mich gütigst beehrenden Publikum stets mit den neuesten und geschmackvollsten Mustern, in eigenem und fremden Fabrikate, aufs Reellste und möglich Billigste zu dienen. 11483.

Hirschberg, Schildauerstr. 14. **P. Kaspar,** Goldarbeiter u. Graveur.

11568. **Durch Baar-Einkäufe** in der letzten Frankfurter Messe sind wir in Stand gesetzt, verschiedene Waaren sehr preismäßig zu begeben.

Wir empfehlen daher zum bevorstehenden Feste:

$\frac{4}{4}$ breite **Kleiderstoffe,** à $2\frac{1}{2}$ und 3 sgr.,
$\frac{4}{4}$ = **Lamas,** à $3\frac{1}{2}$ und 4 sgr.,
reinwollne **Zephyr,** à $4\frac{1}{2}$ und 5 sgr.,
doppeltbreiten **Mohair,** à $5\frac{1}{2}$ und 6 sgr.,
$\frac{6}{4}$ breite waschechte **Kattune,** à 4 sgr.,
große lilla u. rosa **Kattuntücher,** à $5\frac{1}{2}$—6 sgr.,
echte **Leinwandschürzen,** à 7 sgr.,
Züchenleinwand, zu 4, $4\frac{1}{2}$ u. 5 sgr.,
wollne weite **Unterröcke,** $1\frac{1}{3}$ rtl.,

reinwollne Shawls u. Herren-Tücher, wollne Oberhemden, Westen, seidne Hals- und Taschentücher zu sehr billigen Preisen.

J. & M. Engel in Warmbrunn,
vis-à-vis der Kunsthandlung des Hrn. C. J. Liedl.

9375.

fl. 200,000 im glücklichen Falle!

sowie weitere Prämien von **fl. 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** 2c. sind zu gewinnen in der nächsten 151sten Frankfurter Stadt-Lotterie.

Jedes Loos, welches in den ersten 5 Klassen erscheint, bekommt **außer dem Gewinnst auch noch ein Freiloos** zur nächsten Ziehung und ist das Gewinnstverhältniß bei dieser Lotterie derart günstig für das spielende Publikum gestellt, daß unter nur 24,000 Loosen, 12,500, **also über die Hälfte, mit Gewinnen erscheinen müssen.**

Die Ziehung erster Klasse findet am 12. und 13. Dezember statt und versendet hierzu jetzt schon unterzeichnetes Handlungshaus gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages ganze Original-Loose à Rthlr. 3. 13, Halbe à Rthlr. 1. 22, Viertel à Sgr. 26 und Achtel à Sgr. 13. Pläne und Listen gratis.

Anton Taufenbach in Frankfurt am Main.

P. S. **Da voraussichtlich der Absatz der Loose diesmal sehr stark sein dürfte, so bitte ich, um alle Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, mir dieselben so bald als möglich zugehen zu lassen.**

Der **Weihnachts-Ausverkauf** meines Lagers beginnt Sonntag am 1. Advent. Ich empfehle als zu Geschenken geeignet:
Wollene Kleiderstoffe, früherer Preis à Elle 6 Sgr., jetzt 4 Sgr.,
dto. dto. dto. dto. à " 7 " " 5 "
dto. dto. doppelt breit à " 5 u. 6 Sgr.,
Halbtuch 10/4 breit, früherer Preis à " 1 Thlr., jetzt 20 Sgr.,
Ueberzugleinewand à Elle 4 Sgr.,
rein wollene Double-Chales, früherer Preis 4 Thlr., jetzt 3 Thlr.,
Unterröcke à 1 Thlr. bis 1½ Thlr.,
Buxkin u. Tuche, früherer Preis à Elle 1 Thlr. 10 Sgr. jetzt 1 Thlr.,
Double-Düffel, dto. dto. à " 1⅔ Thl., jetzt 1 Thl. 10 Sgr.

11572. **Herrmann Schlesinger**, Warmbrunn, am Neumarkt.

Aufträge von auswärts werden gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme bestens ausgeführt.

11670. Mein großes Lager der neuesten Sorten
Holländische, Amerikanische, Turner-, Damen- rc. rc.
Schlittschuhe
mit und ohne Riemen, empfehle ich zu gefälliger Beachtung und bin im Stande, bei Abnahme von Partieen die billigsten Preise zu stellen.
Hirschberg, lichte Burgstraße 17. **F. Pücher.**

11668 **Stearin- und Paraffin-Lichte, Wagen- und Christbaumkerzen** empfiehlt
F. Pücher, lichte Burgstraße.

11580. Gummi-Bäume offerirt **Schumann** in Hirschberg.

Spielsachen von Wachs,
als: Vogelbauer, Spinnrädchen, Wiegen, Schlitten, Körbchen u. a. m. sind noch zu haben; auch können noch einige Bestellungen auf gelbe und bunte **Wachsstöcke** übernommen werden und erlaube mir hiermit die Herren Wiederverkäufer darauf aufmerksam zu machen. **Albert Frisch**, wohnhaft Goldbergerstraße Nr. 90.
Jauer, den 26. November 1866. 11641.

11681 **v. d. Osten'sche Spielkarten, Fenchel-Honig, Citronat, Punschessenz** und **Arac**
empfiehlt **A. P. Menzel.**

Bei **A. Jente**, Hellergasse 28,
ein hartpolirtes Sopha mit Sprungfedern, andere Sopha's, Komoden, Stühle, Tische, Glas- und Kleiderschränke, eine kleine Hobelbank, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Bettfedern aller Art, Hausgeräthe u. dgl. m. zu verkaufen. 11679.

11639. **Stammholz-Verkauf.**
Im Hohenliebenthaler Dominial-Forst wird eine Parzelle starkes Nadelholz, **Klötzer** und **Bauhölzer**, zum Verkauf ausgeboten, und werden Käufern durch Unterzeichneten die Hölzer bereitwilligst angewiesen, sowie Gebot und Bedingungen mitgetheilt werden. **Scholz**, Dominial-Förster.
Hohenliebenthal, den 26. November 1866.

Geräucherten Lachs und Spickaal, Aal-Roulade, marin. Aal, Astr. Caviar, Pommer'sche Gänsebrüste, Gothaer Cervelatwurst, russ. Sardinen, Sardines à l'huile, Anchovis empfing und empfiehlt 11673.
Markt 18. **H. Zschetzschingck.**

11579. Ein starker **Handwagen** ist zu verkaufen bei Frau **Opitz**, Butterlaube.

Großer Ausverkauf!
11645. **Um mit meinem Herren-Garderoben-Lager schlennigst zu räumen,** verkaufe ich alle Artikel zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Löwenberg. **Herrmann Seff**, am Obermarkt, schrägüber der Post.

11587.

Weihnachts-Verkauf.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich in meinem Hause, 1 Treppe hoch, ganz abgesondert von meinem Geschäftslokal, einen Ausverkauf mache.

Außer den zurückgesetzten Waaren meines Lagers, bestehend in wollnen **Kleiderstoffen, Umschlagetüchern, Westen, Damenmänteln, Jacken, Mantillen, Buckskins** u. s. w., habe ich noch eine große Partie **Waaren,** die ich in einem **Berliner Konkurse** gekauft, welche ich zu **sehr billigen Preisen** verkaufen kann, dem Ausverkauf hinzugefügt. **S. Münzer.** Lichte Burgstraße.

11603. Wiederverkäufern empfehle mein **Galanterie- und Kurzwaarenlager** zur freundlichen Beachtung.

Hirschberg, innere Schildauerstraße. **H. Bruck.**

11661.

Schwarze Taffte

in allen Breiten und **in vorzüglicher Güte** empfehle ich trotz des Aufschlages von Seidenwaaren **noch zu sehr billigen Preisen.**

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Zum Besten preußischer Krieger u. deren Hinterbliebenen 10,000 Thlr.!

Nur 1 Thlr. kostet ein Loos zu der am 31. Januar k. J. (also in 2 Monaten) bestimmt stattfindenden **garantirten Verloosung** des vollkommen **schuldenfreien**

[11406]

Mineralbades Fiestel bei Minden

mit 15 Morgen Kurgarten, 8 Gebäuden und 7 Schwefelquellen

als Hauptgewinn und außerdem **zahlreichen Nebengewinnen** in **Equipagen, Pferden,** echten neuen **Silbersachen** (Theeservice, 20 Zuckerschaalen, 40 Paar s. Leuchter, 80 Dtzd. s. Löffel) **100 Lütticher Gewehren, 50 Velour-Teppichen, Staats-Prämien, Loosen** &c.

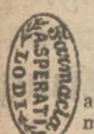
Alle Loose, auf welche keiner dieser größeren Gewinne fällt, erhalten eine zu 21 Bädern berechtigende, auf 10 Jahre gültige Freibade-Karte im Werthe von 7 Thlr. als Ersatz, es muß somit **jedes Loos ohne Ausnahme am 31. Januar gewinnen.** Ziehung öffentlich vor Notar, Verwaltungsrath und Zeugen. Ausführlicher **Plan** wird jedem **Loose** beigefügt, ebenso die Gewinnliste Jedem sogleich nach der Ziehung franco übersandt. **Loose** à 1 Thlr. (11 Loose für 10 Thlr.) sind gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme zu beziehen von **Julius Spanier,** Haupt-Agent in **Hannover.**

Med. Dr. BORCHARDT's
Kräuter-Seife
in Orig.-Päckchen à 6 Sgr.
zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, so wie mit besonderem Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.



Dr. Suin de Boutemard's
ZAHN-PASTA
in 1/1 u. 1/2 Päckchen à 12 u. 6 Sgr.
das billigste, bequemste u. zuverlässigste Erhaltungs- u. Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

Prof. Dr. LINDES
Vegetabilische Stangen-Pomade
à Originalstück 7½ Sgr.
erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.



Apotheker Sperati's
Italienische Honig-Seife
in Origin.-Päckchen à 5 u. 2½ Sgr.
als ein mildes, wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste Haut von Damen u. Kindern angelegentlichst empfohlen.

Dr. Hartung's
Chinarinden-Oel
aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare. (à 10 Sgr.)



Dr. Hartung's
Kräuter-Pomade,
aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses. (à 10 Sgr.)

☞ Unter Garantie der Aechtheit für **Hirschberg** zu den Fabrikpreisen vorräthig bei

G. Gebauer, (F. W. Diettrich's Nachf.), sowie auch für **Bolkenhain**: C. Schubert, **Bunzlau**: Apoth. Ed. Wolf, **Frankenstein**: C. Benedix, **Freiburg**: L. Majunke, **Görlitz**: Apoth. E. Staberow, **Goldberg**: W. Radisch, **Glatz**: Joh. W. Tausewald, **Habelschwert**: C. Grübel, **Haynau**: C. O. Raupbach, **Jauer**: H. W. Schubert, **Landeshut**: E. Rudolph, **Lauban**: W. Meister & Nobiling, **Liegnitz**: Gust. Dumlich, **Löwenberg**: Carl Hoffmann, **Lüben**: Wilh. Scholtz, **Marklissa**: Emil Baumann j., **Neurode**: J. F. Wunsch, **Niesky**: Handl. der Brüdergem., **Nimptsch**: C. H. Hofrichter, **Reichenbach**: C. H. Dyhr, **Rothenburg**: C. Henning, **Sagan**: Rud. Balcke, **Schönau**: Fr. Menzel, **Schweidnitz**: Ad. Greiffenberg, **Sprottau**: T. G. Rümpler, **Striegau**: C. E. Pollak, **Waldenburg**: C. G. Hammer & Sohn, **Warmbrunn**: C. E. Fritsch und in **Wohlau** bei L. H. Kobyletzky. 6944.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons
in bekannter Güte und Vorzüglichkeit bringen in empfehlende Erinnerung die Depots in: 11527.
Hirschberg bei **Fr. Hartwig.**
Bolkenhain bei Apoth. **Wehder**, **Gottesberg** bei **Adr. Turbéz**. **Greiffenberg** bei **E. Neumann**. **Hohenfriedeberg** bei **J. F. Menzel**. **Jauer** bei Apoth. **Stoerner**. **Landeshut** bei **Aug. Werner**. **Neukirch** bei **Alb. Leupold**. **Rothwaltersdorf** bei **Franz Schubert**. **Schönau** bei **Ed. Nülke**. **Schömberg** bei **J. Heinzel**. **Waldenburg** bei **R. Engelmann**. **Warmbrunn** bei **W. Friedemann**.

11526. **Dampf-Caffee's.**

Feinsten Perl Mocca	pro Pfd.	16 Sgr.,
„ **Gold Java**	pro Pfd.	15 Sgr.,
„ **grünen Java**	pro Pfd.	14 Sgr.,
„ **Domingo**	pro Pfd.	13 Sgr.,
Gesundheits-Caffee	pro Pfd.	2½ Sgr.

Sämmtliche Caffee's zeichnen sich durch einen sehr reinen, kräftigen Geschmack aus und sind in verschlossenen Paketen, mit meiner Firma versehen, stets frisch zu haben.

Zucker,
feinsten, harten **Raffinade** im Hut und ausgewogen, sowie **Farine** empfiehlt billigst
T. H. Schmidt in Herischdorf
bei Warmbrunn.

Eiserne Oefen werden ausverkauft bei
11610. **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

11543. Im **Musik-Institut**: Wiener Flügel, Pianino's, Tafel-Piano's zu sehr billigen Preisen.
Hirschberg. A. Przibilla-Tschiedel.

11551. Durch Bekanntschaft eines der größten Häuser von Bremen bin ich in den Stand gesetzt, eine wohlschmeckende **feine Cigarre** bestens zu empfehlen.
G. Neitsch, Tuchlaube Nr. 9.

11529. **J. Oschinsky's**
Gesundheits- u. Universal-Seifen
sind zu haben:
In **Hirschberg** bei **A. Spehr.**
Bunzlau: W. Siegert. **Bolkenhain**: Marie Neumann. **Freiburg**: A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.**: J. Keßner. **Friedland i. Schl.**: H. Jömer. **Glatz**: Rob. Drosdatius. **Glogau**: A. Schrinner. **Görlitz**: Th. Wisch. **Goldberg**: O. Arlt. **Grottkau**: H. Meriedies. **Greiffenberg**: Neumann **Haynau**: H. Ender. **Hohenfriedeberg**: Kühnöl u. Sohn. **Landeshut**: E. Rudolph. **Liegnitz**: G. Dumlich. **Lähn**: J. Helbig. **Liebau**: C. Schindler. **Löwenberg**: Th. Rother. Stroempel. **Lauban**: G. F. Nordhausen. **Mittelwalde**: J. Hatscher. **Reichenbach** i. d. Lausitz: C. W. Scholz. **Reinerz**: Fautz. **Striegau**: C. G. Kamitz. **Schönberg**: A. Wallroth. **Schweidnitz**: G. B. Opitz. **Sagan**: L. Linke. **Waldenburg**: J. Heinbold.
J. Oschinsky, Kunstseifenfabrikant.
Breslau, Carlsplatz 6.

11538. Ein **Pferd** nebst einem **Fenster- und Bretterwagen** steht zum Verkauf in Nr. 37 zu Grunau.

Eiserne **Pferde- und Kuhkrippen, Raufen, Striegel, Kardätschen, Ketten**, sowie **Steyersche Siedemesser** empfiehlt
11609. **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

11575. In Folge der Demobilisirung steht ein sehr gut gehaltenes, vollständiges **Reitzeug** (Sattel, Decke u. s. w.) billig zum Verkauf. Bei wem? sagt die Exp. des Boten.

Feinsten weißen Farin pro Pfd. 4 sg. 8 pf., harten Zucker pro Pfd. 5 sgr., große süße u. bittere Mandeln, Rosinen, Gewürze u. div. Dresdener Chocoladen empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste billigst 11626. **L. Püchler.**

11514. In Ober-Schmiedeberg No. 88 sind wegen Mangel an Raum **zwei Webestühle** nebst Zubehör und noch andere Geräthschaften zu verkaufen. **C. Kluge.**

11221.
Für Wiederverkäufer.

Wegen Aufgabe meines **Tapisserie- und Posamentier-waaren-Geschäfts** verkaufe ich mein Lager von Zephyr-, Castor- und Mooswolle, Stick-, Häkel- und Nähseide, angef. Stickereien, Seelenwärmer ꝛc. unterm Einkaufspreise aus.
Paul Raschke in Görlitz, Marienplatz 2.

Mit hoher Genehmigung der königl. preuß. Regierung
beginnt am 12. Dec. a. c. die Prämien- und Gewinnziehung der **Frankfurter großen Geldverloosung.** Das Gesammtkapital beträgt 1 Mill. 647,600 Gulden Silber und der größte Gewinn ist mit Prämie
114,000 Thlr.
Unter den Prämien befinden sich Gewinne, deren Haupttreffer unbedingt sein muß: **114,000, 80,000 65,000, 62,000, 60,500, 60,000** oder **59,000** rtl.
Unter den 12,500 Gewinnen befinden sich Hauptgewinne von **57,000, 22,800, 14,000,** 2mal **11,400,** 2mal **500, 6800,** 3mal **5700,** 2mal **3400** rtl. u. s. w.
Das ganze Capital von 1,647,600 Gulden muß bis zum 2. Mai 1867 ausgespielt, — die vorstehenden Gewinne müssen den Theilnehmern zugefallen, — und sämmtliche Nummern aus dem Glücksrade gehoben sein, wobei Theilnehmern noch 18400 Freiloose ertheilt werden.
Jedem Theilnehmer wird die amtliche, mit Regierungsstempel versehene Liste **gratis** zugeschickt, in welcher seine Nro. erschienen.
Es kostet 1 ganzes **Original-Loos** Rthlr. 4
1 halbes " " " 2
1 viertel " " " 1
Bestellungen unter Beifügung des Betrages oder gegen Postnachnahme werden prompt ausgeführt und ein Exemplar des Planes gratis beigefügt durch
B. Helfrich,
11223. vis-à-vis der Loge Socrates in **Frankfurt a. M.**

11248. Ein sechsoctaviger, noch ziemlich guter **Flügel** steht Familienverhältnisse halber für 50 Thaler zu verkaufen.
Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

11312.
Wallnüsse
bei **Chr. Gottfr. Kosche.**

A. Koschke in Jauer,
Goldbergerstraße Straße 95,
empfiehlt sein gut sortirtes Lager von **Cylinder- und Ankeruhren, goldenen Damenuhren, Regulateuren** u. a. m. zu billigen Preisen.
Altes Silber wird zu dem höchsten Preise gekauft und in Zahlung angenommen. 10882.

11552. Es empfing und empfiehlt wiederum eine frische Sendung **Magdeburger Sauerkohl**
G. Neitsch, Tuchlaube Nr. 9.

Gegen Zahnschmerz
empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle,** à Hülse 2½ Sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.
7240. **Adalbert Weist** in Schönau.

2577. Rothbuchene gehauene **Kämme,** sowie **Keile** hat billigst und ganz trocken abzugeben
August Völkel in Schmiedeberg.

11509. Ein **Planwagen** mit eisernen Axen und Ledersitz, passend für Fleischer, und ein **engl. Geschirr** ist billig zu verkaufen beim Fabrikarbeiter Zölisch, Pfortengasse.

11507. **Dreischalige Glockenspiele,** à Paar 4 rtl. 10 sgr., sowie **Kugelgeläute** sind billig zu haben beim
Gelbgießermeister **Rexses,** Hellergasse Nr. 25.

Eine noch fast neue Ladeneinrichtung
zu **Spezerei-Waaren** ist billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition des Boten. 11660.

Echten Jamaica-Rum, Arac u. Cognac in Fl. zu 10, 12½, 15, 20, 25 sgr. u. 1 Thlr., sowie eine große Auswahl der feinsten russ. u. chines. Thee's empfiehlt 11627. **L. Püchler.**

11671. Auf dem Dom. Nieder-Berbisdorf stehen 12 Stück diesjährige **Truthühner** zum Verkauf.

3 fette Mastochsen verkauft
die Dampfbrennerei in Herischdorf
11636. bei Warmbrunn.

Feige's Töpferei in Hirschberg,
(Sand-Straße)
empfiehlt eine Partie guter, farbiger **Oefen** zu den billigsten Preisen, unter Garantie der Glasur-Haltbarkeit.
11637.

11669 **Eiserne Oefen, Ofengeräthschaften, Kohlenkasten, Ofen-Vorsetzer** empfiehlt billigst **F. Pücher.**

Zur gefälligen Beachtung!
10447. Die vielseitig angekündigten Loose zu der von der königl. preuß. Regierung genehmigten
garantirten 151. Frankfurter Stadt-Lotterie
sind stets vorräthig und vortheilhaft in Ganzen, Halben, Vierteln und auch Achteln **Original-Abschnitten** direct zu beziehen durch das Handlungshaus
Joh. H. Sternberg,
in Frankfurt a. Main.
Preis per 1/1 rtl. 3. 13 sgr. 1/2 rtl. 1. 22 sgr. 1/4 26 sgr. 1/8 13 sgr.
Ziehung I. Cl.: am 12. und 13. Dezember a. c.
Amtliche Pläne und Listen gratis. Desgleichen jede gewünschte Auskunft.
Briefmarken werden in Zahlung angenommen.

11457. Ein fast neues oberschlächtiges **Wasserrad** von 20 Fuß Durchmesser, 2 Fuß breit, mit einem an den Armen befindlichen eisernen Zahnkranz von 11′ 10″ D. ist zum Verkauf auf der Erbscholtisei zu Kleinhelmsdorf bei Schönau.
Die Verwaltung. Fischer.

11542. **50 Sack** sehr gute **Speise-Kartoffeln** sind zu verkaufen Nr. 1 in Straupitz.

11562. Einem geehrten Publikum von Würgsdorf und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste gutes **Weizenmehl,** sowie auch alle Sorten **Mehl, Graupe, Weizen- und Gerstengries** zum Verkauf habe und empfehle dieselben zu äußerst billigen Preisen. Bei stets reeller Bedienung bittet um gefällige Abnahme:
Würgsdorf, im Dezember 1866.
Julius Unverricht, Müllermeister.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit **Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel,** mit **Himmelsstimmen** mit **Mandolinen,** mit **Expression** 2c., ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter welche mit **Necessaires, Cigarrentempel, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Nähtischchen, tanzende Puppen,** alles **mit** Musik. **Stets das Neueste empfiehlt**

J. H. Heller in Bern. Franco.

Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon, und an keinem Krankenbette fehlen. Lager von fertigen Stücken. — Reparaturen. 11410.

11544. Im 2meiligen Umkreise Hirschbergs ist eine Parcelle von 150 Morgen, auch nach Einigung nur 100 oder 50 Mrg., aber nicht weniger, sehr schönem 70—90 jährigem **Nadelholz** an zahlungsfähige Käufer unter günstigen **Bedingungen** abzugeben. Gefällige Offerten werden unter **M. F.** poste restante Hirschberg erbeten.

Zithern

mit 30 Saiten und Schulen zum Selbsterlernen dieses Instr. à Thlr. 6, 8, 13. — Postnachnahme.
11558. **Xaver Thumhart,** Instr.-Fabr. in München.

Bettfedern, neuer **Schluß,** sowie gebrauchte empfiehlt zu billigen Preisen
11611. **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

11524. Ein starker, schwarz und weiß gefleckter zweijähriger Hofhund (Neufundländer Abstammung) steht billig zum Verkauf auf dem Dominium Elbel-Kauffung bei Schönau.

Kauf-Gesuche.

Alle Sorten Wildfelle,

als: Marder-, Iltis-, Füchse-, Fischotter-, Haasen- und Kaninchenfelle kauft zu den höchsten Preisen
11467. **A. Streit in Hirschberg**
in der Nähe der evang. Kirche.

11576. **Kleesaamen**
jeder Gattung, sowie **Steinklee** in Hülsen kauft auch d. J. der Getreidehändler **Riedel,** Herrenstraße Nr. 6.

Heidelbeeren, gedörrte oder Saft,

in bester Qualität, werden gesucht, und nimmt Franko-Offerten mit Preisangabe unter **M. M. S.** die Expedition des Boten entgegen. 11413.

Leinsaamen und Flachs

kauft und zahlt dafür die höchsten Preise 11320.
Friedeberg a. O. **H. Matthäus.**

Kleesamen in allen Farben kauft täglich, **Schlagleinsamen** kauft oder tauscht gegen **Rüböl** um **Franz Gärtner** in Jauer.
11642.

11559. **Wildpret jeder Art,**
als **Haasen und Rehe,** sowie schöne **Truthühner** kauft zu den höchsten Preisen **R. Knothe,**
Fisch- u. Wildhändler in Görlitz.

Zu vermiethen.

11553. Zu vermiethen und Ostern 1867 zu beziehen ist ein Quartier von 3 Stuben 2c. bei J. Timm,
Maurer- und Zimmermstr.

9200. Die **Parterre-Wohnung** in meinem Hause nebst Stallung zu 2 Pferden ist sogleich oder zu Neujahr zu vermiethen. **Schwahn.**

11693. Eine helle **Oberstube** nebst Kammer ist an einen ruhigen **Miether** bald zu vermiethen: **Boberberg 7.**

11316. Eine **Stube** nebst Kammer im dritten Stock ist zu vermiethen bei **Carl Klein**, Langstraße.

10401. Ein ganz neu restaurirtes herrschaftliches **Quartier** ist zu Neujahr zu vermiethen beim
Baron v. Steinhausen, Schützenstr.

11462. Ein **Flügel-Instrument** ist vom 1. December oder 1. Januar ab zu vermiethen bei
L. Riedel. Herrenstraße Nr. 6.

11685. Das von Herrn Hauptmann v. Seidlitz bewohnte Quartier ist wegen Versetzung sofort zu vermiethen. Auch ist eine **Wohnung** von 2 Stuben und Küche bald zu vermiethen: Schützenstr. Nr. 30.

11688. Zu vermiethen sind 2 freundliche **Wohnungen** baldigst oder 1. Januar 1867 bei
Warmbrunn No. 195. **Louise Schüller.**

11646. In **Hirschberg** ist ein großer **Laden** nebst **Wohnung** zu vermiethen. Die Stelle ist eine ausgezeichnete. Das Nähere ist bei dem Uhrmacher Jul. Beyer zu erfahren.

Wohnungsvermiethung in Warmbrunn.

In meinem neuerbauten Hause, herrschaftlich eingerichtet, sind kommendes Neujahr oder Ostern der erste und zweite Stock, bestehend in 4 und 5 Zimmern, Küche und Speisekammer, im dritten Stock und Souterrain einzelne Wohnungen zu vermiethen. **F. Gutmann,**
11519. Hermsdorfer Straße.

11662. **In meiner Villa ist im 2. Stock ein großes Zimmer nebst Nebenstube mit reizender Aussicht zu vermiethen und bald oder Ostern zu beziehen.**
Scheimann Schueller in Warmbrunn.

Personen finden Unterkommen

Behufs baldiger Neubesetzung des vacanten **Adjuvanten - Postens** im Kirchdorfe Probsthain sieht Meldungen entgegen
11557. das dasige Pfarramt.

Neubau der Reibnitz-Warmbrunner Chaussee.

11502. **Bekanntmachung.**

30 — 40 geübte **Basaltschläger** werden zum Zerkleinern der Decklagesteine zum Bau der Reibnitz-Warmbrunner Chaussee sofort gesucht und haben sich bei unterzeichnetem Baumeister in Gotschdorf zu melden. **Göbel**, Baumeister.
Gotschdorf, den 23. November 1866.

11561. Das Dom. Nieder - Adelsdorf bei Hainau sucht bei gutem Lohn und Deputat einen treuen, fleißigen, mit der Ackerarbeit vertrauten **Pferdeknecht** und **einen Hofwächter** bald oder zum Neujahr.

11249 **3 Arbeiterfamilien** können zum Neujahr 1867 beim Dominium Schildau Unterkommen finden; außer freier Wohnung wird Holz und Lein- und Kartoffel-Beete gewährt.

Personen suchen Unterkommen.

11318. **Ein Müllermeister**

mit guten Zeugnissen versehen, verheirathet, 30 Jahr alt, welcher auch mit Buchführung vertraut ist, sucht als Werkführer, gleichviel ob in einer Dampf- oder Wassermühle, eine sofortige Anstellung. Adresse: H. K. poste restante Friedeberg a. Q.

Brettschneiderposten - Gesuch.

11523. Ein Schneidemüller, welcher früher lange Zeit beim Gewerkbau beschäftigt gewesen, sucht zum Neujahr 1867 anderweite Anstellung. Zeugnisse stehen zu Diensten. Auskunft beim Gastwirth **Thiel** in Löwenberg.

Lehrherr-Gesuch.

11601. Da mein Sohn die **Uhrmacherei** erlernen will, so suche ich für Denselben einen tüchtigen, strengen, evangelischen Lehrherrn. Darauf Reflektirende wollen sich gefälligst melden bei **Karl Kunicke,** Kaufmann.
Liegnitz, den 26. November 1866.

Lehrlings - Gesuche.

11545. Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet bald oder Neujahr k. J. ein Unterkommen in der Colonialwaaren-Handlung
von **H. Arlt.** Reichenbach i. Schles.

11644. Einen Knaben rechtlicher Eltern nimmt unter leichten Bedingungen als Lehrling an
der Müllermstr. Rudolf Tschesche
in Welkersdorf bei Greiffenberg i. Schl.

Gefunden.

11532. Ein junger schwarzgrauer **Affenpinscher** mit abgehauener Ruthe hat sich zwischen Boberröhrsdorf u. Grunau zu mir gefunden. Abzuholen in No. 54 zu Grunau.

Verloren.

11494. Finder der Pfandscheine Nr. 106,600 u. 113,789 wolle dieselben in der **Baumert'**schen Pfandleihe abgeben.

Geldverkehr.

11600. **2000 Thaler**

werden zu Ende Dezember gegen sichere Hypothek auf ein ländliches Grundstück gesucht. — Offerten werden durch die Expedition des „Boten" erbeten.

11461. **1400 Thlr.** sind gegen sichere Hypothek auf ein ländliches Grundstück zum 1. Januar 1867 auszuleihen. Näheres beim Gerichtsschreiber Heinzel zu Tiefhartmannsdorf bei Kauffung zu erfahren.

9690. **Staatspapiere, Hypotheken** u. **Wechsel** kauft
M. Sarner.

11677. **500** rtl. sind sofort gegen pupillarische Sicherheit auf ein ländliches Grundstück auszuleihen. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

11516. Eine erste Hypothek zu 1500 rtl., sicherstehend, wird wegen Familienverhältnisse zum Neujahr zu cediren gesucht. Das Nähere durch den Gasthofbesitzer Hiller in Schmiedeberg.

Einladungen.

11539. Sonntag den 2. Dezember ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Friebe** im „Kynast".

11608. Sonntag den 2. December **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Jeuchner** in der Brückenschenke.

Sonnabend den 1. Decbr. 1866 ladet Unterzeichneter alle Freunde und Gönner ein zum
Gänse- und Pöckelbraten
11488. **P. Härtel** in der Sonne.

11623. **Einladung.**
Zur **Kirmes u. Wurstpicknick,** desgleichen zu **Gänse- und Haasenbraten,** sowie zur gutbesetzten **Tanzmusik** ladet auf Montag den 3. Dec. Freunde und Gönner ergebenst ein **Siebenhaar** auf dem Cavalierberge.

Sonntag den 2. d. M. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Thiel im Landhaus zu Cunnersdorf.
11630.

11654. Sonntag den ersten Advent ladet zur **Tanzmusik** ein Friedrich Webner in Herischdorf.

11684. Nach Straupitz ladet Sonntag den 2. d. M. zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Karl Dittmann.**

11687. Zum **Wurstabendbrot** Sonntag den 2. December ladet alle Gönner und Freunde ganz ergebenst ein **Langer** in der Krücke.

11616. Auf Sonntag den 2. December d. J. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Hain** in Herischdorf.

11678. Montag den 3. December 2. **Kränzchen** von der **Warmbrunner Kränzchen-Gesellschaft** auf dem Scholzenberge, wozu freundlichst einladet. Gäste werden angenommen.
Der Vorstand.

11607. Sonntag den 2. December **Gesellschafts-Kränzchen** im Gasthofe zum schwarzen Roß, wozu ergebenst einladet **der Vorstand.** Warmbrunn.

11475. Sonntag den 2. December **erstes Kränzchen** in **Erdmannsdorf,** wozu einladet der Vorstand.

11691. **Empfehlung.**
Da ich das neu restaurirte **Gasthaus** der Dominial-Brauerei zu **Neu-Kemnitz** pachtweise übernommen, empfehle ich dasselbe einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung und bin in den Stand gesetzt, jeden Gast nach Wunsch entsprechend bedienen zu können. **Klenner,**
Pächter des Gasthauses der Dominial-Brauerei.

11676. Sonntag den 2. December ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** und **Schmalbier** nach Voigtsdorf freundlichst ein. Um zahlreichen Besuch bittet **Tschentscher.**

11674. Zur **Einweihung** meines neu restaurirten Gasthauses lade ich ein geehrtes Publikum auf Sonntag den 2. Dec. hiermit freundlichst ein **Ulbrich** in Kaiserswaldau.

11792. Zur **Einweihung** des neu restaurirten **Gasthauses** der Dominial-Brauerei zu **Neu-Kemnitz** ladet auf Sonntag den 2. December zur **Tanzmusik** Unterzeichneter ergebenst ein. Für gute Bewirthung meiner geehrten Gäste wird bestens gesorgt sein. **Klenner,**
Pächter des Gasth. der Dom.-Brauerei zu N.-Kemnitz.

11554. Zum Kränzchen **„Gemüthlichkeit"**, heut, Sonnabend den 1. Dec., ladet ins „Deutsche Haus" ein
Lähn, den 26. Nov. 1866. **der Vorstand.**

11546. Sonntag den 2. Dec. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein verw. Heiber im Paßkretscham.

11517. **Zur Nachkirmes**
auf Sonntag den 2. Dec. ladet ergebenst ein
Schmiedeberg. R. Hiller im Gasthof zum Stollen.

Zur Kirmes nach Schönau
erlaubt sich Unterzeichneter in hiesigen Schützensaal auf den 2ten Dec. freundlichst einzuladen. Schneider,
Schönau. (11634) Rathskeller- u. Schießhauspächter.

11573. Auf Sonntag den 2. d. M. ladet zu einem **Gesellschafts-Ball** freundlichst ein **Herbst** in Hohenwiese.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 29. November 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	20	—	3	14	—	2	18	—	1	29	—	1	1	—
Mittler	3	10	—	3	2	—	2	11	—	1	24	—	1	—	—
Niedrigster	3	1	—	2	23	—	2	5	—	1	21	—	-	29	—

Erbsen: Höchster 3 rtl.

Schönau, den 28 November 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster .	3	9	—	3	6	—	2	11	—	1	26	—	1	—	—
Mittler . .	3	4	—	3	1	—	2	8	—	1	22	—	—	29	—
Niedrigster . .	2	23	—	2	20	—	2	5	—	1	20	—	—	28	—

Butter, das Pfund 7 sgr., 6 pf. 7 sgr. 3 pf., 7 sgr.

Bolkenhain, den 26 November 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ..	3	12	—	3	6	—	2	13	—	1	29	—	1	1	—
Mittler	3	5	—	2	28	—	2	9	—	1	27	—	—	29	—
Niedrigster ..	2	29	—	2	22	—	2	6	—	1	24	—	—	27	—

Breslau, den 21. November 1866.
Kartoffel-Spiritus ꝑ. 100 Qrt. bei 80% Tralles loco 17¼ B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)